

Bitte senden Sie mir regelmäßig
das Halbjahresprogramm und
aktuelle Programminweise.

Bitte
frankieren

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Evangelische Stadtakademie
Düsseldorf
Postfach 20 03 68
40101 Düsseldorf

Wenn Sie unsere Programminformationen zugeschickt
bekommen möchten, dann senden Sie uns bitte die
ausgefüllte Antwortpostkarte oder eine E-Mail an
esta@evdus.de.



evangelisch
DÜSSELDORF
Info-Telefon: 0800 081 82 83
www.evangelisch-in-duesseldorf.de

Evangelische
Stadtakademie
Düsseldorf

Programm
2019

1

eeb Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Einrichtung des Kirchenkreises Düsseldorf
sowie Zweigstelle des Evangelischen
Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein

Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Postfach 20 03 68, 40101 Düsseldorf

Telefon 0211 / 957 57-700
www.estadus.info · esta@evdus.de



Dr. Dietrich Knapp

Akademieleitung
Telefon 0211 / 957 57-744
Sprechzeit: dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr
dietrich.knapp@evdus.de



Claudia Nerling

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-746,
Mo – Do 9 bis 15 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr
claudia.nerling@evdus.de



Dr. Gabriela Köster

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-748
Sprechzeit: mittwochs 15.30 bis 16.30 Uhr
gabriela.koester@evdus.de



Dr. Uwe Gerrens

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-747
Sprechzeit: dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr
uwe.gerrens@evdus.de



Kirsten Lehnhardt

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-745
Mo – Fr 9 bis 12 Uhr
kirsten.lehnhardt@evdus.de



Harald Steffes

Studienleitung Reformation und Moderne
Telefon 0211 / 957 57-754
Sprechzeit: dienstags 15 bis 16 Uhr
harald.steffes@evdus.de

Bankverbindung Stadtakademie

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE05 3005 0110 1004 9351 59
BIC DUSSEDDXXX

INHALT

| | |
|---|----|
| Aus der Stadtakademie | 2 |
| PHILIA | 3 |
| Theologie / Philosophie | 4 |
| Religionswissenschaft / Interreligiöser Dialog | 26 |
| Geschichte / Politik | 36 |
| Kultur | 44 |
| Akademie am Morgen | 69 |
| Forschung im Fokus | 73 |
| Laien-Universität | 74 |
| Pädagogische Akademie | 75 |
| Akademie für Presbyter/innen | 76 |
| Allgemeine Bildung | 77 |
| Evangelische Stadtakademie in Gemeinden | 79 |
| Allgemeine Geschäftsbedingungen | 83 |
| Impressum | 86 |
| Terminübersicht | 88 |

Wenn keine anderen Orte angegeben sind,
finden die Veranstaltungen in der
Bastionstraße 6, Düsseldorf, statt.

PROFIL

Die Evangelische Stadtakademie ist eine Einrichtung kirchlicher Erwachsenenbildung im Herzen Düsseldorfs. Die Akademie versteht sich als offenes Forum, das Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht und fördert. Seminare, Symposien, Workshops zu Fragen der Religion, Kultur und Gesellschaft eröffnen Räume zum Dialog mit den Referentinnen und Referenten verschiedener Fachgebiete. Die Angebote der Akademie für die Stadt sind lebensnah und thematisch aktuell. In der Tradition protestantischer Bildungsverantwortung will die Stadtakademie vor Ort ihren Beitrag leisten zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit. Auch unterstützt und befähigt sie Menschen zur bewussten Gestaltung des öffentlichen Lebens. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Kultur, Politik und Naturwissenschaften.

Schonzeit vorbei

In Deutschland und in Europa ist seit einiger Zeit eine erschreckende Entwicklung zu beobachten. So ist der Antisemitismus stetig weiter auf dem Vormarsch, wovon auch die Medien immer wieder berichten. Die Stadtakademie greift dieses Thema in verschiedenen Veranstaltungen auf. So wird Juna Grossmann, Mitarbeiterin in verschiedenen Gedenkstätten, ihr aufrüttelndes Buch „Schonzeit vorbei. Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus“ vorstellen. Der Islamwissenschaftler Dr. Michael Kiefer wird sich mit dem Phänomen des Antisemitismus unter Muslimen beschäftigen. Prof. Bernd Witte schließlich wird unter der Überschrift „Moses und Homer. Griechen, Juden, Deutsche: Eine andere Geschichte der deutschen Kultur“ nach den tieferen Ursachen des Antisemitismus fragen.

Das Programm des ersten Halbjahres 2019 widmet sich aber auch anderen aktuellen Fragestellungen. Prof. Michael Butter versucht unter der Überschrift „Nichts ist, wie es scheint“ zu erklären, warum es immer wieder zu abstrusen Verschwörungstheorien kommt. Der ehemalige Richter des Bundesverfassungsgerichtes Prof. Paul Kirchhof wird – als Semesterhöhepunkt – sein neues Buch vorstellen, das den Titel „Beherzte Freiheit“ trägt, mit dem er den Menschen Mut zur Freiheit machen möchte.

Im Jahr 2019 widmet sich die evangelische Kirche in besonderer Weise einem der wichtigsten und einflussreichsten Theologen des vergangenen Jahrhunderts: Karl Barth. Prof. Christiane Tietz wird in ihrem Vortrag „Karl Barth – ein Theologe voller Widersprüche“ in besonderer Weise an ihn erinnern.

Zu diesen, aber ebenso zu allen anderen Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

Ihr Team der Evangelischen Stadtakademie

Ein exklusives Angebot

Die Evangelische Stadtakademie macht Mitgliedern des Fördervereins PHILIA jetzt und in Zukunft ein ganz besonderes Angebot. So wird es regelmäßig eine exklusive Veranstaltung für die Unterstützer/innen geben, die sie kostenlos besuchen können. Für das erste Halbjahr ist ein Atelierbesuch und ein Gespräch mit einer Künstlerin geplant. Wer durch das Programm blättert, wird dieses „Highlight“ sofort entdecken. Am besten meldet man sich sofort an.

Was ist zu tun, wenn man Interesse an dieser besonderen Veranstaltung und ähnlichen in Zukunft hat und nicht Mitglied des Fördervereins ist? Ganz einfach – sofort Mitglied des Fördervereins werden (Mitgliedsbeitrag 30 €, Paare 50 €) und dann anmelden. Eine Beitrittserklärung kann bei der Stadtakademie angefordert oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

Das Team der Stadtakademie ist aber auch sehr dankbar für Spenden an den Förderverein PHILIA. Es gibt darüber hinaus eine weitere Möglichkeit: der Erwerb der Goldenen PHILIA-Jahreskarte. Diese Karte, die jeweils für ein Jahr gilt, berechtigt zu freiem Eintritt bei (fast) allen Vorträgen, Seminaren und Tagesexkursionen der Stadtakademie und von PHILIA. Sie ist erhältlich gegen eine Spende an PHILIA in Höhe von 500 € (Paare 600 €) und schließt den jeweiligen Mitgliedsbeitrag ein.

Mit Dank für alle Unterstützung und mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Günther Glebe, Erster Vorsitzender

PHILIA Förderverein

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf e. V.
Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/957 57-746

Bankverbindung PHILIA

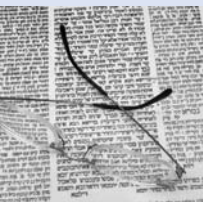
PHILIA Förderverein
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE66 3005 0110 1004 2801 84
BIC DUSSEDDXXX



Kurs 1

10.01.2019
17.01.2019
24.01.2019
31.01.2019

donnerstags
 17.30 bis
 19.00 Uhr



Gemeinsam mit der Gesellschaft für
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Ein Buch mit sieben Siegeln?

Einführung in Mischna und Talmud
 für Einsteiger

Der Talmud beschäftigt sich mit jüdischer
 Schriftauslegung. Er enthält wunderbare
 Geschichten (Haggada), Lebensregeln und
 Weisheiten (Halacha). Pfarrerin Natalie Broich,
 die sich während eines Studienjahres in Israel
 intensiv mit Mischna und Talmud befasst hat,
 wird an vier Abenden einen Einblick in die
 „mündliche Tora“ des Judentums geben.
 Es sind keine Vor- oder Hebräischkenntnisse
 erforderlich.

Referentin:
 Natalie Broich, Theologin, Düsseldorf

Leitung:
 - Dr. Gabriela Köster
 - Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 26 € für alle vier Abende

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211 / 957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 2

12.01.2019
23.02.2019
16.03.2019
25.05.2019
06.07.2019

samstags
 10.00 bis
 13.00 Uhr

**Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert**

Der Kurs ist eine fortlaufende Veranstaltung
 zur Vertiefung in und zur Auseinandersetzung
 mit theologischer Literatur. Was, wie viel und
 in welchem Tempo gelesen wird, entscheiden
 die Teilnehmenden gemeinsam im Verlauf des
 Kurses. Neue Teilnehmende sind herzlich will-
 kommen.

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211 / 957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Bibelwissenschaft aktuell

Alles Gegenwärtige hat sein Wesen im Anfang erhalten

Studien zur biblischen Urgeschichte
 (1. Mose 1 – 11)

In den ersten elf Kapiteln des Alten Testaments, in der sogenannten Urgeschichte der Genesis, geht es nicht um historische Ereignisse. Vielmehr wollen die Erzählungen von der Schöpfung über die Sintflut bis hin zum Turmbau zu Babel Allgemeingültiges und Grundsätzliches über die Welt und den Menschen thematisieren. Sie handeln also von der Vergangenheit, der Gegenwart und auch der Zukunft. Wie die genaue Analyse in Auseinandersetzung mit neueren Auslegungen im Seminar zeigen wird, haben die Verfasser dieser Texte tiefe Einsichten über Gott, den Menschen und die Welt in einzigartigen und kunstvollen Erzählungen verarbeitet.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Bibelwissenschaft aktuell

Alles Gegenwärtige hat sein Wesen im Anfang erhalten

Studien zur biblischen Urgeschichte
 (1. Mose 1 – 11)

Parallelseminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 3

14.01. bis
08.04.2019

12 x montags
 11.00 bis
 12.30 Uhr

**Kurs 4**

14.01. bis
08.04.2019

12 x montags
 18.00 bis
 19.30 Uhr

Kurs 5**15.01. bis
04.06.2019**

19 x dienstags
15.00 bis
16.30 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

**Tora und Propheten im Original**

Einführung in die hebräische Sprache I
(Althebräisch)

Der Kurs vermittelt erste Einblicke in die Sprache des alten Israel. Er wird im kommenden Semester fortgesetzt und gibt die Möglichkeit, im Laufe eines Jahres die althebräische Sprache zu erlernen. Grundlage ist das auch an Universitäten verwendete „Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments“ von Ernst Jenni. Ziel des Kurses ist es, über das Erlernen des Althebräischen einen tieferen Zugang zur Hebräischen Bibel, zur Welt des antiken Israel, aber auch zum Judentum zu bekommen.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 50 €

Kurs 6**15.01. bis
09.04.2019**

13 x dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr

**Als der Herr herniedergekommen war**

Eine Analyse der Texte vom Erscheinen Gottes

Im Alten Testament wird häufig erzählt, dass Gott auf geheimnisvolle Weise einzelnen Personen oder Israel als Ganzem erschienen ist. In diesen Texten ist immer wieder von unterschiedlichen gewaltigen und furchterregenden Begleiterscheinungen des Kommens Gottes die Rede, so etwa von Feuer, Wolken, Gewitter, Erdbeben oder sogar vulkanischen Phänomenen. Im Seminar sollen diese Texte im Einzelnen untersucht werden um herauszuarbeiten, wie das alte Israel das Erscheinen Gottes erlebt, gedeutet und dargestellt hat. (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 7**22.01. bis
12.03.2019**

7 x dienstags
19.45 bis
21.15 Uhr



Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum
Düsseldorf

**Wie verwoben ist meine Innenwelt
mit der Außenwelt?**

Grundfragen des Lebens – Antworten
aus Psychoanalyse und Philosophie

Beschäftigen will dieses Seminar sich mit den Fragen nach den Beziehungen von Innenwelt und Außenwelt. Unter anderem wird gefragt: Verlaufen körperliche und seelische Prozesse parallel zueinander? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Gibt es eine Welt außerhalb von mir? Verhüllen alle Rationalisierungen emotionale Vorgänge?

Referent:

Prof. Dr. phil. habil. Christoph Weismüller,
Institut für Philosophie der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf, Mitglied in der
Akademie für Psychoanalyse und Psycho-
somatik Düsseldorf e. V.

Leitung:

- Harald Steffes
- Joachim Pfeiffer

Veranstaltungsort:

Evangelische Stadtakademie,
Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung beim ASG-Bildungsforum,
Telefon 0211/17 40-0,
Veranstaltungs-Nummer: 71080002

Teilnahmegebühr: 77 €

Interessenten können am ersten Kurstermin
kostenfrei teilnehmen, falls sie sich anmelden
und bis zum 28. Januar 2019 wieder ab-
melden.

Kurs 8**26.02. bis
04.06.2019**

11 x dienstags
11.15 bis
12.45 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien
und dem
05.03. und
12.03.2019



Gemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf

Verstehst du auch, was du da liest?

Die Kunst der Auslegung oder:
die Wut des Verstehens

Werden biblische Texte nach den gleichen Maßstäben ausgelegt wie literarische Texte? Was können Literaturwissenschaft und Theologie diesbezüglich voneinander lernen? Was fällt bei einem Blick auf die im Laufe der Geschichte wechselnden Methoden der Auslegung auf? Welches sind die neuesten Tendenzen der Hermeneutik, jener reizvollen, aber schwierigen Wissenschaft, für die in der Antike noch der Götterbote Hermes zuständig war? Und inwiefern haben biblische Texte einen normativen Stellenwert? Wenn zum Beispiel moderne Theologie mit dem Begriff der „Allmacht“ Gottes Schwierigkeiten hat, die Bibel diesen Gedanken aber belegt: was gilt?

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 47 €
(ermäßigt 37,60 €/23,50 €)

Veranstaltungsort: Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Anmeldung und Bezahlung bei der Volkshochschule, Telefon 0211/899-41 50

**Karl Barth – ein Theologe
voller Widersprüche**

Einblicke in Leben und Denken des wichtigsten
Theologen des 20. Jahrhunderts

„Ein grauenerregendes Schauspiel für alle nicht Schwindelfreien“: So beschrieb Karl Barth seine Theologie. Die Zürcher Professorin Christiane Tietz gibt in ihrem Vortrag einen Einblick in die Widersprüche, die Barths Leben prägten: Seinen Widerspruch gegen den theologischen Mainstream seiner Zeit. Seinen Kampf gegen deutsche und schweizerische Politik im Nationalsozialismus wie nach dem Zweiten Weltkrieg. Aber auch den privaten Widerspruch, der sein Leben durchzog, lebte er doch fast 40 Jahre mit Ehefrau und Geliebter unter einem Dach. Tietz stellt damit ihre neue Biografie über Karl Barth vor, die erste umfassende deutschsprachige Gesamtdarstellung seines Lebens seit 40 Jahren.

Referentin:
Prof. Dr. Christiane Tietz, Theologin, Zürich

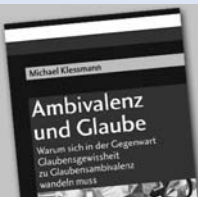
Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 9**26.02.2019**

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Kurs 10**13.03.2019**Mittwoch
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum
Düsseldorf**Zum Amen gehört das Aber**

Ambivalenz und Glaube

Die Konflikte zwischen Welterfahrung und Gotteserfahrung werden zunehmend als unversöhnlich wahrgenommen. Religion ist schon lange nicht mehr selbstverständliche Sinn-Ausstattung von Menschen in der postmodernen Gesellschaft. Der Glaube ist zu etwas geworden, das ständig neu und in Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Orientierungen angeeignet und tastend zum Ausdruck gebracht werden muss. Michael Klessmanns These lautet: Der Begriff des Glaubens muss in postmodernen Zeiten erweitert werden. Was in der Vergangenheit im Verständnis des Glaubens als zu überwindende Ausnahmeerscheinung galt – Zweifel, Unsicherheit, Anfechtung angesichts der Weltverhältnisse – muss inzwischen als „normaler“, dauerhafter, ja als notwendiger Bestandteil des Glaubens gelten. Ambivalenz, die Gleichzeitigkeit widersprüchlicher Gedanken und Gefühle, bezeichnet ein Grundmuster unseres gesamten seelischen und sozialen Lebens, sie gehört mitten in den Glauben hinein.

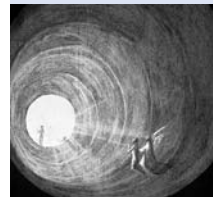
Referent:

Prof. Dr. Michael Klessmann, Theologe, Berlin

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 11**20.03.2019**Mittwoch
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum
Düsseldorf**Nahtoderfahrungen, Platon und verdrängte Jesus-Bilder**

Revolutionäre Potenziale antiker Streitigkeiten

Nahtoderfahrungen faszinieren und provozieren. Sie werden in verschiedenen Wissenschaften kontrovers diskutiert. Der Vortrag bringt zur Geltung, warum Nahtoderfahrungen revolutionäre Potenziale besitzen, und zwar in Bezug auf die Frage nach dem Verhältnis von „Seele“ und „Körper“ bzw. „Geist“ und „Materie“. Sie können Schätze der antiken Geistesgeschichte neu beleben, die durch christliche Kirchen und Dogmatiken verdrängt wurden, vor allem die Philosophie Platons und die Deutung der Botschaft Jesu, wie sie im Thomasevangelium überliefert wird. Es wird skizziert, welche Konsequenzen diese Entwicklungen für heutige Formen von Religiosität haben können.

Referent:

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes, Theologe und Archäologe, Universität Kiel, Vorsitzender der Kieler Akademie für Thanatologie e. V.

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Dr. Georg Henkel

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 12**23.03.2019**Samstag
10.00 bis
16.00 Uhr**Wie das Leben spricht**

Eine praktische Philosophie der Gefühle

Gefühle haben Konjunktur, gerade auch in Politik und Medien. Das löst Missbehagen aus, sorgt also wieder für Gefühligkeiten. Und dazu kommt dann für jede(n) noch der Alltag mit seinen vielfältigen Erregungszuständen. Könnte das nicht einfach mal aufhören, zumindest aber etwas ruhiger werden? Doch was wäre das Leben ohne Gefühle? Sind sie nicht der unmittelbarste Ausdruck des je eigenen Lebens? Vielleicht ist es Zeit, sich der Gefühlswelt einmal eher grundlegend und absichtslos zu nähern, etwa in einer phänomenologischen Besinnung über Natur und Wirkweise der Gefühle. Dabei sollen diese nicht wie Gegenstände behandelt, also auch nicht primär einer Deutung zugeführt werden. Denn um einen anderen Zugang, ein anderes Verständnis zu finden, sind die Gefühle auf ihre ganz eigene Macht hin zu betrachten. So erfahre ich die eigene Lebendigkeit in der ganzen Dramatik ihres subjektiven Empfindens: von Liebe und Lust über Schmerz und Trauer bis hin zur Hoffnung auf die eigene wie menschliche Zukunft. Und darin erkenne ich das, was mich und jeden Menschen im Grunde ausmacht.

Referent:

Dr. Johannes Wirths, Kultur- und Sozialwissenschaftler, Kontemplationslehrer, Siegburg

Leitung:

Harald Steffes

Ein Mittagessen wird organisiert.

Teilnahmebeitrag 15 €

Anmeldung bis 18. März 2019 bei
Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de**Kurs 13****28.03.2019**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte

Eine Tragödie der Nähe

Das Johannesevangelium und seine Polemik gegen „die Juden“

Das so beliebte Johannesevangelium hat auch eine dunkle Seite. So finden sich in ihm viele überaus polemische Aussagen gegen „die Juden“. Derartige Sätze sind zutiefst erschreckend. Will man die Ursache dafür finden, muss man das Evangelium auf dem Hintergrund der Zeit seiner Entstehung deuten. Auf diese Weise lässt sich erklären, warum es zu den so problematischen Aussagen über „die Juden“ gekommen ist.

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Leitung:

Dirk Ströter, Kantor,
Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Kreuzkirche,
Collenbachstraße 10, Düsseldorf

Kurs 14

29.03.2019
05.04.2019
12.04.2019

freitags
 11.00 bis
 12.30 Uhr



Die humanistische und demokratische Reformation

500 Jahre Huldrych Zwinglis eigene Wege

Wann genau die Reformation in Deutschland beginnt, bleibt umstritten. Die Schweizer Reformation hingegen kann auf den Tag genau terminiert werden. Sie beginnt am 1. Januar 1519 mit dem Dienstantritt des Humanisten Huldrych Zwingli am Großmünster in Zürich. Nachdem er an einer früheren Stelle lautstark scharfe Kritik an der Kommerzialisierung der Heiligenverehrung geübt hat, wird Zwingli gezielt und bewusst vom Rat der Stadt Zürich angestellt. Dass die Zürcher und damit Schweizer Reformation auf diese Weise von Anfang an in gewisser Abhängigkeit zu den Mehrheiten im großen und kleinen Rat der Stadt Zürich stand, hat dieser nicht nur im demokratischen Sinne den Stempel aufgedrückt. Aber es gibt noch viele andere theologische Eigenständigkeiten zu entdecken. Was bedeutet es zum Beispiel, dass die Zürcher Bibelübersetzung vor (!) derjenigen Luthers gedruckt wurde?

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 15

29.04. bis
03.06.2019

6 × montags
 11.00 bis
 12.30 Uhr



Bibelwissenschaft aktuell

Ein unbekannter Jesus?

Einblicke in apokryphe Evangelien

Neben den vier bekannten Evangelien des Neuen Testaments hat es im frühen Christentum eine große Anzahl von weiteren Evangelien gegeben, die nicht Eingang in das Neue Testament gefunden haben. In neuerer Zeit haben sie in der Forschung und in der Öffentlichkeit immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Dabei ist auch gefragt worden, ob man in ihnen vielleicht auf bisher unbekannte „echte“ Worte Jesu von Nazareth stoßen kann, die möglicherweise sogar das derzeitige Bild von ihm modifizieren oder verändern. Im Seminar sollen die wichtigsten der sogenannten apokryphen Evangelien vorgestellt und im Detail analysiert werden.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Bibelwissenschaft aktuell

Ein unbekannter Jesus?

Einblicke in apokryphe Evangelien

Parallelseminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Reihe: Studien am Urtext

Herr der Heerscharen oder thronender Herr?

Studien zur geheimnisvollen Gottesbezeichnung Jahwe Zebaoth

Im Alten Testament gibt es unterschiedliche Gottesbezeichnungen. Immer wieder ist vom Herrn der Heerscharen, von Jahwe Zebaoth, die Rede. Die Frage, was mit dieser Bezeichnung gemeint ist, ist komplizierter, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Das gilt umso mehr, als es in jüngerer Zeit Deutungsversuche gibt, die in eine neue Richtung gehen. Im Seminar sollen die wichtigsten Texte, in denen diese Gottesbezeichnung verwendet wird, untersucht werden, um herauszufinden, was man im alten Israel unter Jahwe Zebaoth verstanden hat. (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 16

29.04. bis
03.06.2019

6 × montags
 18.00 bis
 19.30 Uhr

Kurs 17

30.04. bis
04.06.2019

6 × dienstags
 17.00 bis
 18.30 Uhr



Kurs 18**02.05. bis
05.05.2019**Donnerstag
bis SonntagGemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

Studienseminar der Laien-Uni Theologie

Hör nicht auf mich zu träumen Gott

Dorothee Sölles Theologie

Kaum eine Theologin in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat so sehr polarisiert wie Sölle. Einerseits hat sie mit ihren Texten und ihrem Engagement Menschen tief berührt und bewegt. Andererseits hat sie heftige Ablehnung erleben müssen und in der Institution Kirche nicht wirklich eine Heimat gefunden. Prägend für sie war das Bewusstsein, nach Auschwitz zu leben und Theologie zu treiben. Sie baute nicht darauf, dass ein allmächtiger Gott schon alles richten werde. „Nicht du sollst meine probleme lösen / sondern ich deine gott der asylanten“, schrieb sie in einem ihrer Gedichte. Ihr besonderes Augenmerk galt der feministischen und politischen Theologie, der Theologie der Befreiung und der Mystik – gerade die Erfahrung des „göttlichen Funkens“ kann nach Sölles Auffassung ein Impuls für soziales und politisches Engagement werden.

Als Gäste in der Benediktiner-Abtei Königsmünster in Meschede lassen wir uns von der benediktinischen Spiritualität und Gastfreundschaft inspirieren.

Leitung/Referentin:

Dr. Claudia Eliass,
Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

Veranstaltungsort:

Abtei Königsmünster, Klosterberg 11,
59872 MeschedeTeilnahmebeitrag: 370 €
(Unterkunft und Vollpension)Die Anreise erfolgt in Eigenregie
(Fahrgemeinschaften möglich).

Anmeldung und Informationen:

Dr. Claudia Eliass,
Telefon 0152/54 34 77 71,
laienuni@eeb-nordrhein.de**Kurs 19****07.05. bis
25.06.2019**7 x dienstags
19.45 bis
21.15 UhrGemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum
Düsseldorf**Welche Seelen wohnen, ach!, in
meiner Brust? Was ist die Realität?**

Grundfragen des Lebens –

Antworten aus Psychoanalyse und Philosophie

Dieses Seminar widmet sich Fragen, mit denen das faustisch-menschliche Dilemma der Uneindeutigkeit, Unschärfe, Zerrissenheit konkreter in den Blick und ins Denken gerückt werden soll. Der Mensch ist das Wesen, das geistig über die Grenzen seines Körpers hinaustritt und sich nun Fragen stellen muss nach der Freiheit, dem Bösen, der Grausamkeit, dem Anderen, dem Pessimismus, der Redlichkeit, der Wirklichkeit, der Persönlichkeit und manchem mehr.

Referent:

Prof. Dr. phil. habil. Christoph Weismüller,
Institut für Philosophie der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf, Mitglied in der
Akademie für Psychoanalyse und Psycho-
somatik Düsseldorf e. V.

Leitung:

- Harald Steffes
- Joachim Pfeiffer

Veranstaltungsort:

Evangelische Stadtakademie,
Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung beim ASG-Bildungsforum,

Telefon 0211 / 17 40-0,

Veranstaltungs-Nummer: 71080002

Teilnahmegebühr: 77 €

Interessenten können am ersten Kurstermin
kostenfrei teilnehmen, falls sie sich anmelden
und bis zum 14. Mai 2019 wieder abmelden.



Kurs 20**08.05. bis
19.06.2019**7 × mittwochs
18.00 bis
19.30 UhrGemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum
Düsseldorf**Bei Adam und Eva anfangen ...**

Ein alter Mythos lebt – Vortragsreihe

Die Erzählung von Adam und Eva ist einer der bekanntesten biblischen Texte und ist daher zu Recht als Weltliteratur bezeichnet worden. Wie kaum eine andere Erzählung der Bibel hat sie eine überaus vielfältige Wirkungsgeschichte gehabt – in der Theologie, der Literatur, der Kunst, der Musik bis hin zur modernen Werbung. Dieser Mythos aus dem alten Israel lebt also, bis zum heutigen Tag. Sein Ziel: dem Menschen zu helfen, sich selbst, das Leben und die Welt besser zu verstehen. In sieben unterschiedlichen thematischen Zugängen werden eine Theologin und sechs Theologen des ASG-Bildungsforums und der Evangelischen Stadtakademie in dem Seminar zeigen, wie der Mythos immer wieder aufgenommen und neu ausgelegt worden ist. Dabei ist mit manchen Überraschungen zu rechnen.

Gesamtleitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Tim Lindfeld

08.05.2019**Was niemals geschah, aber immer ist**Eine bibelwissenschaftliche Analyse der
mythischen Paradieserzählung

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

15.05.2019**Vom Zauber des Anfangs**Das erste Menschenpaar – eine kultur- und
religionsgeschichtliche Erkundung

Referent:

Joachim Pfeiffer, Studienleiter,
ASG-Bildungsforum**„Solches dünkt die Vernunft sehr
nährisch sein, wie doch ein einziges
Gewächs so schädlich habe sein
können“**Beobachtungen zur Genesisauslegung
bei Luther und Calvin

Referent:

Harald Steffes, Studienleiter

**Besuch der Bürgerbühne
„Eva und Adam“**

(siehe Kurs 67)

**„Nicht Adam wurde verführt,
sondern die Frau ließ sich verführen“**

Adam und Eva unter Gender-Perspektiven

Referent:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Sünde und Trennung

Vom Mythos zur Ökumene

Referent:

Dr. Tim Lindfeld, Leiter ASG-Bildungsforum

**Adam, Eva, Feigenblatt, Obst, Rippen
und wem die Schlange ähnlich sieht**

Ein alter Mythos in der Malerei

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Zwischen Michael und LuziferEva-Inkarnationen in Karlheinz Stockhausens
Opernzyklus LICHT – Die sieben Tage der
Woche

Referent:

Dr. Georg Henkel, Studienleiter,
ASG-Bildungsforum**22.05.2019****27.05.2019****29.05.2019****05.06.2019****12.06.2019****19.06.2019**

Kurs 21**10.05.2019****17.05.2019****24.05.2019**

freitags

11.00 bis

12.30 Uhr

**Aufbruch der Theologie ins 20. Jahrhundert**

Karl Barths Lektüre des Römerbriefes wird 100 Jahre

Das völlige Versagen von Theologie und Kirche zu Beginn des 20. Jahrhunderts, symbolträchtig ausgedrückt in der Formel von der Allianz von „Thron und Altar“, führt unter anderem zu einer Zustimmung allergrößter protestantischer Kreise zu den Kriegskrediten des Jahres 1914 und den entsprechenden Folgen. Gegen diese Verwechslung von Gott und Welt, Politik und Kirche, menschlicher Vernunft und göttlicher Weisheit protestiert ein junger Schweizer Pfarrer. Der berühmteste und erste Ausdruck des Aufbruchs des jungen Karl Barth ist seine sprachgewaltige Neuauslegung des Römerbriefes. Dieser geniale Wurf markiert so etwas wie den theologischen Beginn des 20. Jahrhunderts.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Kurs 22**16.05. bis****27.06.2019**

4 x

donnerstags

19.00 bis

20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte

Viermal Johannes

Vier theologische Kurzporträts

Johannes – das ist im Neuen Testament ein Name, der sehr häufig auftaucht. So finden sich Erzählungen über den Lehrer Jesu von Nazareth, über Johannes, den Täufer. Es gibt ein Johannesevangelium, drei Johannesbriefe und die Johannesapokalypse. In den Jahrhunderten danach ist der Vorname ebenso häufig. Die vierteilige Veranstaltungsreihe will in einem Gang durch die Kultur- und Theologiegeschichte einigen Vertretern dieses beliebten Namens nachgehen.

16.05.2019**Nur noch eine Chance**

Johannes der Täufer und seine Standpauke

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Die Karriere eines Vornamens

Das johanneische Alphabet der Reformationszeit: Johannes Agricola, Johannes Bugenhagen, Johannes Calvin ...

Referent:

Harald Steffes, Studienleiter

Reliquien:**Die vielen Köpfe des Täufers**

Warum auch die Moschee von Damaskus einen hat

Referent:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Kamelhaarmantel und Zeigefinger

Johannes der Täufer in der Malerei

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Leitung:

Dirk Ströter, Kantor, Evangelische Kreuzkirche

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Kreuzkirche,
Collenbachstraße 10, Düsseldorf**23.05.2019****06.06.2019****27.06.2019**

Kurs 23**28.05.2019**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr**Magister, Scholaren und offene Fragen**

Wie im Mittelalter wissenschaftliches Denken entstand

Seit der Mitte des 11. Jahrhunderts entstanden in Europa innerhalb von zwei Jahrhunderten Wissensformen, die man überhaupt erstmals als wissenschaftliches Wissen bezeichnen kann. Ihre Träger waren Lehrer, die abseits der Kloster- und Kathedralschule unterrichteten. Sie schufen einen Diskussionszusammenhang, in dem Wissen nicht mehr so sehr auf seine Übereinstimmung mit der Tradition überprüft wurde, sondern auf seinen Wahrheitsgehalt. Frank Rexroth, der diesen Prozess in einem 2018 erschienenen Buch nachzeichnete, gibt einen Einblick in diesen Prozess, an dessen Ende um 1200 die Entstehung der europäischen Universität stand.

Frank Rexroth ist Professor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Georg-August-Universität Göttingen. Sein letztes Buch ist „Fröhliche Scholastik. Die Wissenschaftsrevolution des Mittelalters“.

Referent:
Prof. Dr. Frank Rexroth, Historiker, Göttingen

Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Nur das Unglaubliche ist gewiss

Das Wunder als philosophisches und theologisches Problem

Das Wunder ist, nach einem berühmten Wort Goethes, des Glaubens liebstes Kind. Und in der Tat ist die Wahrheit dieses Satzes jedenfalls in dem Sinne kaum bestreitbar, dass bislang keine der uns bekannten positiven Religionen, ja keine Form von religiösem Glauben überhaupt ohne den Anspruch aufgetreten ist, durch wunderbare Ereignisse zustande gekommen oder sogar legitimiert, zumindest aber mit diesen verknüpft zu sein. Andererseits provoziert dieser Anspruch seit jeher das Ärgernis und den Widerspruch des aufgeklärten Verstandes, der alles Wunderbare in den Bereich des Mirakulösen und d.h. zugleich der bloßen Fiktion und (Selbst-)Täuschung verbannt. Am Leitfaden klassischer Positionen und Autoren von Thomas von Aquin (1225 – 1274) bis Richard Swinburne (geboren 1934) werden wir in der Veranstaltung versuchen, dem Rätsel des Wunders bzw. den hauptsächlichen Streitpunkten in den einschlägigen historischen und aktuellen Debatten auf die Spur zu kommen. Dabei wird neben dem Problem des Wunderbegriffs die Frage nach der Rationalität oder Irrationalität des Wunderglaubens im Mittelpunkt stehen.

Referent:
Prof. Dr. Heiko Schulz, Theologe und Religionsphilosoph, Frankfurt am Main

Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 24**04.06.2019**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 25**06.06.2019**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr**Von der evangelischen Zerschneidung des katholischen Tischtuchs**

Der Streit um die Autorität in der Kirche seit der Disputation zu Leipzig im Jahre 1519

Die Kutsche fiel um und auch sonst stand Karlstadt auf wankenden Füßen. Keine guten Voraussetzungen, um mit einem glänzenden Diskussionsredner, nämlich Johannes Eck aus Ingolstadt, in ein ausgewogenes Streitgespräch zu kommen. Fand auch Martin Luther, der sich den Disput in Leipzig anhören wollte und als es ihm zu bunte wurde, den Part Karlstadts selbst übernahm. Was dann geschah, gehört zu dem Spannendsten und Wichtigsten, was die frühe Reformationsgeschichte zu bieten hat, denn es ging zwischen Eck und Luther plötzlich darum, wer in der Kirche eigentlich das Sagen hat. Und da diese Frage, über der damals das Tischtuch zwischen Protestanten und Altgläubigen endgültig zerschritten wurde, auch heute noch zu dem Spannendsten und Wichtigsten gehört, seien Sie herzlich willkommen, dem historischen Disput zu lauschen, und lassen Sie sich zum Nachdenken darüber einladen, was es eigentlich bedeutet, wenn die Schrift allein Autorität über Denken und Leben des Christenmenschen hat.

Referentin:
Prof. Dr. Athina Lexutt,
Kirchenhistorikerin, Gießen

Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Stilles Ziel

Vom Schweigen als Krönung des Glaubens

Kann eine so wortlastige Disziplin wie die Theologie eigentlich auch mal die Klappe halten? Eine jahrhundertealte Tradition der Ostkirche hat sich wortgewaltig bis zum erbitterten Streit genau darum bemüht. Was unter dem Fachbegriff des „Hesychasmus“ dabei als Schule, Übung, Haltung und Hoffnung im Blick auf die reine Stille erprobt und kultiviert worden ist, ist ein im Westen immer noch kaum bekannter Schatz an Meditation, Gebetspraxis und Reflexion, die den Lehren und Techniken der fernöstlichen Spiritualität in nichts nachstehen. Natürlich sind die theologie- und geistesgeschichtlichen Zusammenhänge dabei hochkomplex, und die Ehrfurcht würde eigentlich gebieten, von dieser Weisheit des Schweigens zu schweigen. Theologie, die sich selbst zum Schweigen bringen will, also. In anderthalb Stunden werden wir uns der hesychastischen Tradition unvollendet, stammelnd anzunähern versuchen.

Referent:
Jonas Marquardt, Theologe, Düsseldorf

Leitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 26**26.06.2019**Mittwoch
18.30 bis
20.00 Uhr

Kurs 27

dienstags
19.00 bis
20.30 Uhr

08.01.2019



Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität und dem Haus der Universität Düsseldorf

Hat der Islam ein Problem mit der Moderne?

Zur Gottesvorstellung im Islam

Der Glaube an den einen Gott stellt das tragende Moment der Religion des Islams dar. Von welchem Gott ist hier aber die Rede? Und wie lässt er sich denken? Wenn die Gottesvorstellung im Islam eine trinitarische Deutung der Einheit Gottes ausschließt, wie lässt sich dann überhaupt von Gott reden, und inwiefern können ihm dann überhaupt Eigenschaften zugesprochen werden, ohne dass seine Einheit verletzt wird? Worin besteht also das Wesen Gottes und worin seine Tat? Wenn der Koran als Offenbarung Gottes gilt, wie ist dann die Rede von Gott in Geschichte und Gegenwart zu bestimmen? Als stellvertretender Leiter am Zentrum für Islamische Theologie erforscht der Referent systematisch die islamische Religionsphilosophie und ihre Geschichte.

Referent:

Prof. Ahmad Milad Karimi, Religionsphilosoph und Islamwissenschaftler, Münster

29.01.2019

Islamische Normen im Transformationsprozess

Zwischen tradierten Texten und innovativen Kontexten

Entgegen einem verbreiteten Irrtum hat die Scharia noch nie ein einheitliches Rechtssystem ausgebildet, sondern existierte seit Jahrhunderten in verschiedenen, einander durchaus widersprechenden Rechtsschulen, die schon immer aufeinander reagierten und in stetigem Wandel begriffen waren. Es stellt sich die Frage, inwieweit sie sich auch heute noch dem Wandel öffnen. Worin bestehen die Fallstricke einer Verhältnisbestimmung zwischen dem Normenkatalog der Scharia und westlichen Grundrechtsvorstellungen?

Welche Herausforderungen gibt es für die islamische Religionspädagogik an einer staatlichen deutschen Schule?

Am Institut für Islamische Theologie bildet der Referent islamische Religionslehrer/-innen aus. Er hat seine Habilitationsschrift der Wandelbarkeit der Scharia in der aktuellen Diskussion in der Türkei gewidmet.

Referent:

Prof. Dr. Bülent Ucar, Islamwissenschaftler und Religionspädagoge, Osnabrück

Leitung:

- PD Dr. Christoph auf der Horst
- Prof. Dr. Heiner Barz
- Dr. Uwe Gerrens

Veranstaltungsort:

Haus der Universität, Schadowplatz 14

Kurs 28**16.01.2019**Mittwoch
16.00 bis
18.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Evangelischen und Katholischen Schulreferat

Schule und Islam

Alltagskonflikte und wie sie sich lösen lassen

Kleidungs-, Speise- und Verhaltensregeln, Gebetsriten und soziale Erwartungen ... – es gibt viele Bereiche, wo religiöse Traditionen mit den säkularen schulischen Erwartungen und Abläufen in Spannung stehen. Mit traditionell islamischen Positionen scheinen Alltagskonflikte manchmal geradezu vorprogrammiert.

Dr. Klaus Spenlen ist seit Jahren mit dieser Thematik befasst. An praktischen Beispielen wird er aufzeigen, wie sich solche Konflikte im Rahmen des deutschen Religionsverfassungsrechts darstellen und welche grundsätzlichen Lösungswege dieser Rahmen bietet. Die Veranstaltung bietet Raum, auch über eigene Erfahrungen und Fragen ins Gespräch zu kommen und konkrete Lösungen zu finden. Das Seminar richtet sich besonders an Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen, ist aber offen für alle Interessierten.

Referent:

Dr. Klaus Spenlen, Lehrbeauftragter am Institut für Sozialwissenschaften/Bildungsforschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Leitung:

- Beate Brinkmüller
- Dr. Karl Federschmidt
- Dr. Uwe Gerrens

Kurs 29**31.01.2019**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Respekt und Mut/Düsseldorfer Appell

Schonzeit vorbei

Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus

Juna Grossmann arbeitet in einer NS-Gedenkstätte und beobachtet seit Jahren, wie offene jüdenfeindliche Angriffe zunehmen, lauter werden, bedrohlicher. In ihrem Buch „Schonzeit vorbei“ schildert die jüdische Deutsche das Leben unter diesem permanenten antisemitischen Beschuss, berichtet vom Wachsen einer Angst, die sie vor einigen Jahren noch nicht kannte, und davon, wie sie eines Tages merkte, dass auch sie mittlerweile auf gepackten Koffern lebt, bereit zur Flucht vor dem Hass. Weil sie sich damit nicht abfinden will, geht sie in die Öffentlichkeit, schreibt sie die-ses Buch und appelliert an die Mitbürger: „Steht zu uns, helft uns, greift ein! Denn auch für euch ist die Schonzeit vorbei.“

Referentin:

Juna Grossmann, Mitarbeiterin in verschiedenen Museen und Gedenkstätten, Betreiberin des Blogs irgendwiejuedisch.com, Berlin

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp
- Volker Neupert

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 30**06.02.2019**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, dem Kreis der Düsseldorfer Muslime und dem ASG-Bildungsforum

Frieden in der Stadt

Ein Projekt der Religionen?

Am 2. Juni 2017 setzten die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und der Kreis der Düsseldorfer Muslime mit einer Anzeige in der Rheinischen Post ein gemeinsames Zeichen der Solidarität gegen antichristliche, antijüdische und anti-muslimische Feindseligkeiten. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hat dem mit ausdrücklichem Dank entsprochen.

Wer ist der Adressat solcher Aufrufe? Welche Chancen bietet das multireligiöse Miteinander in dieser Stadt? Was können Religionsgemeinschaften dafür tun? Vertreter der drei Religionsgemeinschaften diskutieren dies gemeinsam mit dem Oberbürgermeister.

Referenten:

- Dr. Dalinç Dereköy, Jurist, 1. Vorsitzender Kreis der Düsseldorfer Muslime
- Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, Jurist
- Michael N. Szentei-Heise, Jurist, Geschäftsführer Jüdische Gemeinde Düsseldorf
- Stadtdechant Monsignore Ulrich Hennes, 1. Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Tim Lindfeld

Kurs 31**12.02.2019**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Antisemitismus und Migration

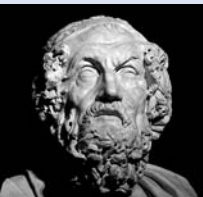
Antisemitismus unter Muslimen stellt ein Problemfeld dar. Dieser Sachverhalt gilt in der Wissenschaft als unstrittig. Doch aus welchen Quellen speisen sich antisemitische Narrationen und welche Rolle spielt hierbei der Nahost-Konflikt? Zu diesen und anderen Fragen gibt es seit Jahren eine mit viel Verve geführte Diskussion. Der Vortrag von Michael Kiefer beleuchtet das Problemfeld und skizziert ausgewählte Debattenpositionen.

Referent:

Dr. Michael Kiefer, Islamwissenschaftler, Universität Osnabrück

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Andrea Sonnen

Kurs 32**21.02.2019**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und dem Haus der Universität

Moses und Homer

Griechen, Juden, Deutsche:
Eine andere Geschichte der deutschen Kultur

Als in Deutschland gegen Ende des 18. Jahrhunderts uneingeschränkte Bewunderung für das antike Griechenland aufkam, wurde gleichzeitig das sich gerade der europäischen Aufklärung öffnende Judentum auf dem Schauplatz der Religionskritik vehement bekämpft. In diesem Kontext ist der aggressive Antijudaismus zu verstehen, mit dem sich Goethe und Schiller gegen die Sinai-Offenbarung und deren legendären Mittler Moses wandten. Beginnend mit Winckelmann hat die deutsche Klassik einen neuen Legitimationsdiskurs geschaffen, der unter Rückgriff auf den antiken Polytheismus das „produktive Individuum“ und die „wachsende Natur“ zu seinen zentralen Kategorien machte und damit den geltenden Monotheismus zu verdrängen suchte. Im Gegensatz dazu suchten Mendelssohn und Heine die Position einer deutsch-jüdischen Moderne zu etablieren. Das neue Buch von Professor Witte verfolgt, wie der „Weltanschauungskampf“ gegen den Monotheismus zum „völkischen“ Antisemitismus des 19. und 20. Jahrhunderts führte und in der Shoah mündete, was die Verdrängung der jüdischen Tradition aus dem kulturellen Gedächtnis der Deutschen zur Folge hatte.

Referent:
Prof. Dr. Bernd Witte, Germanist, Düsseldorf

Leitung:
- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen
- PD Dr. Christoph auf der Horst

Veranstaltungsort:
Haus der Universität, Schadowplatz 14,
Düsseldorf

Kurs 33**27.02.2019**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit Dialog NRW e. V.

**Ercan Karakoyun:
Die Gülen-Bewegung**

Was sie ist, was sie will

Buchlesung

Seit 2010 bietet die Evangelische Stadtakademie immer mal wieder Dialogveranstaltungen mit Hizmet, der sogenannten Gülen-Bewegung, an. Seit dem niedergeschlagenen Putsch gegen den türkischen Präsidenten Erdogan im Sommer 2016 ist Hizmet in aller Munde, vor allem weil Erdogan den in den USA lebenden Gülen verantwortlich machte und dessen Anhänger – ohne Beweise – mit Ausreiseverboten belegte oder ins Gefängnis steckte. Einer der führenden deutschen Hizmet-Repräsentanten wird die eigenen Ziele darlegen, darunter Aufstieg durch Bildung und die Orientierung an den Prinzipien der Demokratie. Zugleich berichtet er über Verfolgungen in der Türkei und Anfeindungen durch Erdogan-Anhänger auch in Deutschland und darüber, wie Hizmet-Anhänger aus Moscheen geworfen und bedroht werden. Wie immer bei uns ist Diskussion, auch kontrovers, erwünscht.

Referent:
Ercan Karakoyun, Stadtsoziologe, Vorsitzender
Stiftung Dialog und Bildung, Berlin

Leitung:
- Dr. Uwe Gerrens
- Genc Osman Esen



Hinweis**01.05.2019**

Mittwoch
Uhrzeit
wird noch
bekannt
gegeben

**Der interreligiöse Kick**

Fußballspiel Pfarrer/-innen gegen Imame

9.000 verkaufte Tickets, ZDF, Deutsche Welle und Al Jazeera berichteten, als vergangenes Jahr 5 Pfarrer und 2 Pfarrerinnen gegen 7 Imame antraten, grauhaarige in der Überzahl. Fußballerisch sei noch „Luft nach oben“ gewesen, urteilte die Rheinische Post; nicht auszuschließen, dass auch dieses Jahr sportliche Optimierungspotentiale deutlich werden. Nichtsdestotrotz handelt es sich um das Happening des Jahres, das Sie nicht versäumen sollten.

Veranstaltungsort:

Bezirkssportanlage Benrath,
Karl-Hohmann-Straße 70, 40597 Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 1 €

Nähere Information zur Uhrzeit ab Mitte
April 2019 bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 34**30.06.2019**

Sonntag
16.30 bis
ca. 21.00 Uhr

**Interreligiöse Tea-Pot-Party**

Die Stadtakademie stellt die Getränke, wer kommt, bringt etwas zu essen mit, und man hofft, dass es weder zu viel, noch zu wenig, dafür aber Unterschiedliches zu essen gibt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welcher Gemeinde Sie angehören und sprechen sich mit Ihrer Gemeinde ab, wer kommen darf. Um das Spektrum breit zu fächern, werden nur drei Anmeldungen pro Gemeinde zugelassen. Bringen Sie ein Foto, einen Gemeindebrief, eine Festschrift oder was auch immer aus Ihrer Gemeinde mit und sprechen Sie ab, wer das vorstellt (längstens zwei Minuten pro Gemeinde).

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Gabriela Köster

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 35**03.07.2019**

Mittwoch
16.00 bis
18.00 Uhr



Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Eine Stadt – Zwei Stadtteile –
Drei Religionen**

Ein Rundgang „durch“ die drei Weltreligionen
(Düsseldorf-Pempelfort und Derendorf)

Eine Synagoge, eine Kirche, eine Moschee –
drei unterschiedliche Gotteshäuser. Es sind
Orte für Gebete, Andacht, Besinnung, Spiritua-
lität. Orte für Begegnung und Dialog. Orte,
die den abrahamitischen Religionen zugehörig
sind. Diese Klammer bietet den Rundgängern
Orientierung.

Führung:

Dirk Sauerborn, Kontaktbeamter,
Polizeipräsidium Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Andrea Sonnen

Treffpunkt:

Katholische Kirche St. Adolfus,
Kaiserswerther Straße 60, Düsseldorf

Anmeldung bis zum 18. Juni 2019 bei
Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-745,
claudia.nerling@evdus.de

Bitte bringen Sie am Veranstaltungstag
Ihren Personalausweis mit.

Kurs 36**23.01.2019**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr**Superstars des altrömischen Showbusiness**

Wagenlenker, Gladiatoren, Schauspieler

Als Stand waren alle Hauptdarsteller der öffentlichen Spiele verachtet: Gladiatoren, Wagenlenker und Schauspieler galten als ehrlos. Einzelne dagegen wurden als Idole umschwärmt und gefeiert; sie scharten ganze Fangemeinden um sich und genossen einen Starkult, der sie in gewisser Weise für die gesellschaftliche Verachtung und ihren zum Teil höchst gefährlichen Beruf entschädigte. In Pompeji haben sich sogar Graffiti mit Siegestatistiken von Gladiatoren und karikaturähnlichen Darstellungen erhalten. Es sind einige schillernde biographische Skizzen überliefert, die auch über gewaltige Preisgelder und Aufstiegsmöglichkeiten Auskunft geben – und über manche erstaunlichen Parallelen zum heutigen Showbusiness.

Referent:

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber,
Historiker und Philologe, Witten

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 37**28.01. bis
20.05.2019**7 × montags
16.30 bis
18.00 Uhr

Lesekreis Latein

Publius Vergilius Maro, Aeneis

Der Dichter und Epiker Vergil (geboren 70 vor Christus) stammt aus bäuerlichen Verhältnissen, entwickelte sich aber nach einer gründlichen Ausbildung in griechischer und römischer Literatur zu einem der wichtigsten Autoren der klassischen römischen Antike. Mit seinem Epos „Aeneis“ schildert Vergil in zwölf Büchern die Flucht des Aeneas aus dem brennenden Troja und daran anschließend dessen Irrfahrten, die ihn schließlich nach Latium führen, wo er zum Stammvater der Römer wird. Schon bald wurde die „Aeneis“ zum Gründungsmythos des Römischen Reiches und beeinflusste danach auch die darauf folgende christlich-antike Literatur. Bis in die Spätantike galt Vergils Werk als vorbildlich und ist bis heute eines der wichtigsten Epen der klassischen antiken Literatur. Der Kurs findet 14-tägig statt.

Referent:

Gerhard Siebert, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 56 €

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 38**04.02.2019**Montag
18.00 bis
19.30 Uhr**Das Böse wuchert wie ein Pilz an der Oberfläche**

Strukturen und Strategien der Neuen Rechten

Wir erleben in Deutschland zur Zeit einen beispiellosen Wandel in der politischen Kultur. Befeuert wird diese Entwicklung von der politischen Rechten, die mit überlegten Strategien den öffentlichen Diskurs verändert hat. Sie ist dabei längst europaweit vernetzt und bedient sich der philosophischen und politiktheoretischen Diskurse der sogenannten „Vordenker der Neuen Rechten“.

Referentin:

Martina Wasserloos-Strunk,
Dipl.-Politologin, Mönchengladbach

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 39**20.02.2019**Mittwoch
18.00 bis
20.15 UhrGemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf und Respekt und Mut/
Düsseldorfer Appell**Der Terror von rechts und das Versagen des Staates**

Der NSU

Mordende Neonazis, zwielichtige Agenten, überforderte Polizisten. Jahrelang lebten Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe im Untergrund. Jahrelang raubten und mordeten die Terroristen, ohne gestoppt zu werden. Jahrelang hatten die Behörden angeblich keine Ahnung von dieser beispiellosen Mordserie einer nationalsozialistischen Terrorzelle. Wie war das möglich? Der Referent hat für die Süddeutsche Zeitung den NSU-Prozess über fünf Jahre begleitet. Einer soliden journalistischen Tradition folgend unterscheidet er sauber zwischen bewiesenen, plausiblen und spekulativen Annahmen und kommt trotz Absage an extreme Verschwörungstheorien zu einem verheerenden Ergebnis.

Referent:

Prof. Dr. Tanjev Schultz, Journalist
und Medienwissenschaftler, Mainz

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Barbara Kokoska-Thiemann
- Volker Neupert

Gemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf und Respekt und Mut/Düsseldorfer
Appell**Über das Strafen**Recht und Sicherheit in der demokratischen
Gesellschaft

Buchlesung

Strafe muss sein, sagt das Sprichwort, das allerdings voraussetzt, was erst noch zu beweisen wäre. Sicherheit muss sein, Angstfreiheit, Selbstbestimmung. Aber ist die Strafe ein geeignetes Mittel für diesen Zweck? Was ist eine gerechte Strafe? Gibt es sie überhaupt? Der ehemalige Vorsitzende Richter am zweiten Strafsenat des Bundesgerichtshofes, bekannt aus Kolumnen in der ZEIT und im SPIEGEL, macht es sich nicht so leicht. Unser Rechtssystem ist ein selbstgegebenes Regelwerk, das von vielen Bedingungen abhängt und in ständiger Bewegung ist. Wie kein anderes Rechtsgebiet steht das Strafrecht im Fokus öffentlichen Interesses. Als Grundlage staatlichen Handelns verspricht es Sicherheit; aber es ist auch ein Ort, an dem grundlegende Fragen des gesellschaftlichen Lebens, der Freiheitsspielräume und der Verantwortung verhandelt und besprochen werden. Fischers These: Strafrecht ist Kommunikation und Gewalt.

Referent: Prof. Dr. Thomas Fischer,
Bundesrichter i. R., Karlsruhe

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Barbara Kokoska-Thiemann
- Volker Neupert

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 40**06.03.2019**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Kurs 41**14.03.2019**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr**„Bildung hoch drei“**Gemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf und dem ASG-Bildungsforum**Beherrzte Freiheit**

Paul Kirchhof plädiert für ein neues Denken der Freiheit. An zahlreichen Beispielen zeigt er, wie uns Recht und Politik aus falschem Wohlbefinden einschränken und wie wir uns dem fügen, wie uns Globalisierung und Digitalisierung von handelnden Subjekten zu lenkbaren Objekten machen und wie wir der Herrschaft von Zahl und Kalkül zu wenig entgegensetzen. Wenn wir die Sorge für die Freiheit allein dem Staat überlassen, verkümmert die innere Kraft zur Freiheit, zu der das Recht nicht verpflichtet, die eine freie Gesellschaft aber erwartet. Wir müssen wieder unterscheiden zwischen dem, was ein demokratischer Staat zur Gewährleistung der Freiheit tun kann, und dem, was wir selbst dazu beitragen müssen. Echte Freiheit, so zeigt Kirchhof, lässt sich in einer an Gütern, Chancen und Informationen überfüllten Gesellschaft nicht allein durch Verbesserung unserer äußeren Lebensbedingungen gewinnen. Die Menschen brauchen wieder Mut zur Freiheit, aber auch Gleichmut gegen sich selbst. Sein neu erschienenes Buch weist einen neuen Weg zu einer beherrzten und verantworteten Freiheit.

Referent:

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Richter des Bundesverfassungsgerichtes a. D., Heidelberg

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Simone Bruns
- Dr. Tim Lindfeld

Teilnahmebeitrag:

7 € im Vorverkauf bei der Ev. Stadtakademie,
8 € an der Abendkasse der Volkshochschule

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Tickets erhältlich bei Claudia Nerling

Telefon 0211 / 957 57-746

claudia.nerling@evdus.de

Neue Heilsbringer, die alles besser werden lassen?Bitcoin – Vollgeld – Bedingungsloses
Grundeinkommen

Bitcoin, Ethereum und andere Kryptowährungen sollen die ganze Bankenlandschaft umkrepeln. Die Technik dahinter – die Blockchain – könnten die weltweiten Handels- und Vertragsbeziehungen komplett neu aufmischen. Das Vollgeld soll in Zukunft verhindern, dass die Banken Geld drucken – genauer formuliert Giralgeld schöpfen können. Man kann damit nicht alle Probleme lösen, aber der Staat bekommt wieder Kontrolle über die Geldmenge und kann damit besser den Geldmarkt steuern. Sehr umstritten ist auch das Bedingungslose Grundeinkommen. Die einen glauben, dass alle zu Faulpelzen werden würden, die anderen sehen darin eine neue Freiheit des Menschen. Auch die Finanzierungsfragen sind bisher noch umstritten. In einigen Ländern gibt es in einem kleinen Maßstab bereits Experimente.

Referent:

Prof. Dr. Rainer Nawrocki, Wirtschaftswissenschaftler,
Westfälische Hochschule Bocholt

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 € (bitte keine Bitcoins)

Kurs 42**02.04.2019**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 43**10.04.2019**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie im Rheinland und der Evangelischen Akademie Villigst

Umweltbewusste Gentechnik?

Zu den Möglichkeiten geschlossener Stoffkreisläufe durch Genome-Editing (gentechnische Veränderungen)

Die pflanzliche Biomasse ist ein immer wichtigerer Rohstoff für die Industrie. Dies führt jedoch zur Ausweitung des Anbaus von Pflanzenmonokulturen und den damit einhergehenden Umweltproblemen und Flächenverlusten für die Nahrungsmittelproduktion. Bieten moderne Genome-Editing-Verfahren die Möglichkeit, geschlossene Kreisläufe zu gestalten, Ressourcen zu schonen und die – mit der Produktion bzw. Gewinnung dieser – einhergehenden sozialen Spannungen zu mildern? Ist die „neue“ Bio-Chemie Ressourcen schonender, umwelt- und sozialverträglicher, als die „alte“ Petro-Chemie? Und in wie weit ist Genome-Editing die notwendige Voraussetzung dafür?

Referent/in:

Die Namen der Referierenden werden rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht:

www.estadus.info

Leitung:

- Dr. Frank Vogelsang
- Dr. Dietrich Knapp

Kurs 44**29.04.2019**Montag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf

Nichts ist wie es scheint

Über Verschwörungstheorien

Seit 2015 Hunderttausende Flüchtlinge in die Bundesrepublik kamen, kursiert im Netz die Theorie vom „Großen Austausch“: Das Land solle von einer globalen „Finanzoligarchie“ mittels der „Migrationswaffe“ ausgeschaltet werden. Neben mangelndem Vertrauen in die Politik ist der Glaube an Verschwörungstheorien ein Merkmal des populistischen Brodelns. Doch was macht eine Erklärung zu einer Verschwörungstheorie? Warum sind sie für viele so attraktiv? Und was kann man dagegen unternehmen?

Michael Butter erläutert, wie solche Erzählungen funktionieren, wo sie herkommen und welche Auswirkungen sie haben können, z. B. eine Gefährdung unserer Demokratie.

Referent:

Prof. Dr. Michael Butter, Amerikanist, Universität Tübingen

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Barbara Kokoska-Thiemann

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 45**16.01.2019**

Mittwoch
08.50 bis
ca. 19.30 Uhr

**Chagall, der wache Träumer und das Bauhaus nach und aus Amerika**

Exkursion zum Picasso-Museum und zum LWL-Museum in Münster

Das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster hat 120 farbige Gemälde, Zeichnungen und Grafiken vom vielleicht berühmtesten Träumer der Kunstgeschichte, Marc Chagall, zusammengetragen, die man größtenteils sonst nirgends zu sehen bekommt. Nach dem träumenden Vormittag besuchen wir das LWL-Museum, dessen Ausstellung „Bauhaus und Amerika. Experimente in Licht und Bewegung“ den Blick auf Künstler/-innen richtet, die nach der Schließung des Bauhauses 1933 nach Amerika emigrierten, um dort ihre Ideen und Experimente fortzuführen. Von den 1950er Jahren bis heute finden die Ideen aus Amerika in der europäischen Kunst ihren Widerhall. Zu sehen sind Leihgaben aus dem Getty-Museum in Los Angeles, dem Centre Pompidou in Paris, der Tate Gallery in London und vielen weiteren internationalen Museen.

Leitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 46 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Thomas Mann

In der Tiefe: Joseph im Brunnen

Joseph, der zweitjüngste und Lieblingssohn des Stammvaters Jakob, liegt im Brunnen. Seine Brüder warfen ihn hinein, aus Neid, aus Eifersucht, aus Wut auf seine Eitelkeit, die selbst die größten Bewunderer Josephs ihnen nicht ganz verdenken können. Liebe, Begabung, Schönheit, Segen: Joseph hat all das im Überfluss, muss aber tief fallen, um all die Gaben zu menschlicher Reife zu führen. Er wird aus dem Brunnen gerettet – nach drei Tagen. Die Analogie zu Jesu Tod und Auferstehung ist deutlich. Überhaupt rückt Thomas Mann Joseph mehr in die Nähe von Jesus, als das Alte Testament es vorgibt. Die Szenen um Josephs Darben in der Tiefe des Brunnens sind berührend, spannend, manchmal witzig.

Thomas Mann: Joseph und seine Brüder.
Teil 2, Der junge Joseph. 4. Hauptstück:
Der Träumer

Referentin:
Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf

Leitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 46**22.01.2019**

Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr



Kurs 47

23.01.2019
20.02.2019
20.03.2019
15.05.2019
26.06.2019

mittwochs
 18.00 bis
 19.30 Uhr

**Literatur im Gespräch**

Die Lust über gemeinsame unterschiedliche Lesarten zu sprechen und die Neugier auf Gleichgesinnte machen den Reiz des Literaturclubs aus. „Literatur im Gespräch“ lädt alle literarisch Interessierten ein, die gerne deutsche und internationale Texte lesen und – auch im Blick auf philosophische und religiöse Aspekte – mit anderen diskutieren möchten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Thema der ersten Sitzung ist „Unorthodox“ von Deborah Feldmann.

Referentin:
 Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 25 € für alle fünf Abende

Kurs 48

29.01.2019

Dienstag
 18.00 bis
 19.30 Uhr

**Thomas Mann**

In der Höhe: Wie Abraham Gott entdeckte
 Abrahams Entdeckung Gottes ist eines der zentralen Kapitel in Thomas Manns Roman „Joseph und seine Brüder“. Aspekte seiner eigenen Religiosität, der Philosophie seiner Zeit, Ironie, Witz und auch Demut, all das lässt sich aus den Passagen heraus lesen. Mit Abraham können wir uns an die Wende von der Anbetung sichtbarer Gottheiten zum Erkennen – oder zumindest Erahnen – des einen (unsichtbaren) Gottes begeben. Wir führen den Versuch des Verständnisses zusammen mit Freude am Text und Informationen über die Umstände, unter denen Thomas Mann die Josephs-Romane schrieb.

Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. Teil 2, Der junge Joseph. Wie Abraham Gott entdeckte

Referentin:
 Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Zeichnen und Malen I vormittags

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gültiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:
 Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 85 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211/957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Zeichnen und Malen I nachmittags

Parallelkurs

Referentin: Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 85 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211/957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 49

31.01.2019
07.02.2019
14.02.2019
21.02.2019
07.03.2019
14.03.2019
21.03.2019
28.03.2019
04.04.2019
11.04.2019

donnerstags
 09.30 bis
 13.00 Uhr

**Kurs 50**

31.01.2019
07.02.2019
14.02.2019
21.02.2019
07.03.2019
14.03.2019
21.03.2019
28.03.2019
04.04.2019
11.04.2019

donnerstags
 14.30 bis
 18.00 Uhr

Kurs 51

donnerstags
19.00 bis
20.30 Uhr

31.01.2019

Gemeinsam mit der Stiftung Museum Kunstpalast

Perspektivwechsel

Kunstaberachtung ist immer auch eine Frage der Perspektive. In regelmäßigen Abständen diskutieren Kunsthistoriker/-innen und Theologen/-innen über Bildthemen aus der Sammlung des Museum Kunstpalast.

Maria und das Jesuskind

Göttlicher Anspruch und menschliche Weiblichkeit

Die Skulpturensammlung des Kunstpalastes umfasst sehr unterschiedliche Mariendarstellungen: thronende und auf Mondsicheln stehende, liebevolle und spielerische, „schöne“ und mystisch in sich gekehrte, jeweils mit dem dazu passenden Jesuskind. Wie ändert sich die Darstellungsweise im Lauf der Zeit und was ist theologisch dazu anzumerken?

Referentinnen:

- Barbara Til, stellvertretende Leiterin der Sammlung und Leiterin Skulpturensammlung und Angewandte Kunst, Museum Kunstpalast
- Dr. Gabriela Köster, Theologin, Evangelische Stadtakademie

28.03.2019**Heimat und Avantgarde – Ein Spannungsfeld**

Ausgehend von Gerd Wollheims Gemälde „Abschied von Düsseldorf“ diskutieren ein Kunsthistoriker und ein Theologe über das Thema „Heimat“. Wollheim resümiert in seinem Bild seine Düsseldorfer Jahre, um dann aus seiner Heimatstadt nach Berlin aufzubrechen. Inwiefern der Heimatbegriff von den Mitgliedern der Künstlergruppe des Jungen Rheinland nicht nur ortsbezogen, sondern auch im Sinne einer philosophisch-religiösen Identitätsstiftung thematisiert wurde, soll an diesem Abend aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden.

Referenten:

- Kay Heymer, Leiter Moderne Kunst, Museum Kunstpalast
- Dr. Martin Fricke, Theologe, Leiter der Abteilung Bildung, Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf

Kunst der Vergänglichkeit – Vergänglichkeit der Kunst

Das „Stilleben mit Fruchtkorb an einer Eiche“ von Abraham Mignon (1640 – 1679) erinnert auf verschiedenen Ebenen an die Vergänglichkeit allen Seins. Das Bild thematisiert die Vanitas, ist aber selbst auch einem Verfallsprozess unterworfen. Wir sprechen über Grenzen und Möglichkeiten, in den Lauf der Dinge einzugreifen, auch ganz konkret durch eine Restaurierung eines Bildes, die am Beispiel Mignon vorgestellt wird.

Referent/-in:

- Dr. Bettina Baumgärtel, Leiterin Gemäldegalerie, Museum Kunstpalast
- Stefan Kläs, Theologe, Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Düsseldorf

Gesamtleitung:

- Dr. Miriam von Gehren
- Harald Steffes

Teilnahmegebühr: 3 € pro Veranstaltung

Treffpunkt ist jeweils das Thorn-Prikker-Foyer, Ehrenhof 4, Düsseldorf.

27.06.2019

Kurs 52**05.02.2019**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**Das Kind in der Spanischen Malerei**

Anhand ausgewählter Werke der spanischen Malerei werden berühmte, aber auch unbekannte und der Entdeckung wertere Darstellungen des Kindes durch die Jahrhunderte, vom Goldenen Zeitalter bis in die Gegenwart (unter anderem bei Murillo, Velázquez, Goya, Sorolla, Picasso) gezeigt. Hierbei liegt ein besonders spannender Akzent auf dem kulturgeschichtlichen Wandel im Bild des Kindes und der jeweiligen Erziehungskonzepte, aber auch in den Botschaften, die eine bestimmte Kinderdarstellung über die jeweils zeitgebundene Auffassung vom Menschen und seiner Entwicklung beinhalten.

Referent:

Prof. Dr. Helmut C. Jacobs,
Kunsthistoriker, Universität Duisburg-Essen

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 53**07.02.2019**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Deutsch-Italienischen
Gesellschaft e. V. – Dante Alighieri, Düsseldorf

Ketzerei in Venedig?

Die noch unbekannte Geschichte der
Lagunenstadt zwischen Reformation
und Inquisition

Buchpräsentation mit Cristina Gregorin

Venedig, 16. Jahrhundert: Der evangelische Glaube war in Italien offiziell verboten, galt als Ketzerei und wurde von der Inquisition hart verfolgt. Dennoch konnten deutsche Kaufleute, die den neuen Glauben aus ihrer Heimat mitbrachten, diesen – teils heimlich, teils von den Behörden toleriert – im Umfeld des Fondaco dei Tedeschi, des deutschen Handelshauses, leben. Die Kunsthistorikerin, Venedig-Expertin und Stadtführerin, Cristina Gregorin, widmet sich in ihrem neuen Buch „Ketzerisches Venedig – Zwischen Reformation und Inquisition“ erstmals diesem bisher wenig bekannten Aspekt der Stadtgeschichte. Die Autorin nimmt Sie anhand beeindruckenden

der Fotografien mit auf einen faszinierenden Spaziergang zu den geheimnisvollen, unbekanntenen Orten der Lagunenstadt, die von der Geschichte der ersten Protestanten erzählen: Venedig aus neuer, unbekannter und überraschender Perspektive.

Referentin:

Cristina Gregorin, Kunsthistorikerin, Venedig

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Spenden erbeten

Wie Aschenputtel ins Märchen kam

Neues aus der Märchenforschung

Märchenforschung gehört zur Erzählforschung. Die Weitergabe von Märchen bietet im Kommunikationsprozess einen Erkenntnisgewinn, durch den der „homo sapiens“ sich zum „homo narrans“, einem produktiven literarischen Wesen entwickelte. Bis heute schlagen Märchen uns in ihren Bann. Moderne Märchen in Funk, Fernsehen und Videospielen erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie schöpfen aus den Sagen und Mythen der Völker, aber auch aus den Märchen und Kunstmärchen, die in der Romantik gesammelt und geschrieben wurden. Im Märchen lösen Protagonisten sich aus der Profanwelt und treten mit Wesen des magischen Reiches in Verbindung. Märchen haben weltweit Ähnlichkeiten wie die weltumspannende Geschichte eines der Grimm-Märchen zeigt: „Aschenputtel“.

Referentin:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 54**12.02.2019**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr

Kurs 55**13.02.2019**Mittwoch
18.00 bis
19.30 UhrGemeinsam mit dem Evangelischen
Frauenreferat Düsseldorf**Weiblichkeit –
Was ist das eigentlich?**

Wird man gemäß bestimmter Chromosomen als Frau geboren oder wird man erst dazu? Und wenn ja, wodurch: Erziehung, Hormone, die Zuschreibungen seitens der Gesellschaft? Gibt es so etwas wie das „Wesen der Weiblichkeit“ oder sind die Unterschiede von Frau zu Frau größer als eine Gemeinsamkeit? Wie fühlen Frauen ihre Geschlechtsidentität und ist dieses Fühlen bei Transfrauen anders oder nur bewusster? Wie viel hat überhaupt der Körper mit dem Bewusstsein von Weiblichkeit zu tun? Kann die Vorstellung von Gottebenbildlichkeit ein bisschen Klarheit bringen? Nur im Gespräch miteinander kommen wir möglichen Antworten näher.

Referentin:

Lena Klatte, Sozialwissenschaftlerin und
Trans*beraterin, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Elvira Brodoch-Schneider

Teilnahmebeitrag: 5 €

PHILIA Förderverein

**Reispapier und Amalfibütten
in der „Caprigarage“**

Ein besonderer Besuch im Atelier

Susanne Ristow zeigt in der „Caprigarage“ eigene Arbeiten mit Bezug zu Italien (Neapel) und China (Beijing) sowie Arbeiten aus dem langjährigen Zyklus Cinacittà, in dem Brautmoden im Kontext von kultureller und geschlechtlicher Differenz untersucht werden. Dazu werden Liebeslieder von Schallplatte erklingen, ganz nach dem Motto Viral Love, Titel ihrer letzten großen Ausstellung in Berlin. Die Materialien der Arbeiten, die oftmals auf besonderen Papieren, Seidenbrokatstoffen und ausgewählten Hölzern angefertigt sind, entsprechen den beiden Gastländern. Aus Italien sind ihre 2018 angefertigten Keramiken eingetroffen, die dort mit den Glasuren der amalfitanischen Küste behandelt wurden. Ebenso materiell hochwertig und sorgfältig kuratiert werden die italienische Kulinarik und die liebevolle Weinverköstigung des Abends ausfallen.

Zu dieser Kunstbegegnung sind – ausschließlich – PHILIA-Mitglieder eingeladen (maximal 20 Personen) und solche, die es vorher noch schnell werden möchten (siehe Seite 3).

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und
Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Veranstaltungsort:

Atelier Susanne Ristow, Heyestraße 9,
Düsseldorf-GerresheimAnmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de**PHILIA****15.02.2019**Freitag
18.00 bis
21.00 Uhr

Kurs 56**12.03.2019**

Dienstag
18.00 bis
20.00 Uhr

**Worte wie Umarmungen**

Ein Abend mit Poesie und Musik

Christine Ruppert liest eigene Gedichte, die sich als Hoffnungstexte verstehen und uns die kostbaren Momente mitten im Alltag ins Bewusstsein rufen. Beim Klang von Musik lassen wir die poetischen Texte auf uns wirken. Im anschließenden Gespräch spüren wir dem nach, was uns anspricht und uns selbst zur Kreativität anregt.

Referentin:

Christine Ruppert,
Germanistin M. A., Düsseldorf

Musik:

Harry Meschke, Hang-Spieler, Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 57**17.03.2019**

Sonntag
ca. 19.30 Uhr
nach dem
Abendgottes-
dienst



Gemeinsam mit der Evangelischen
Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt

Ecce homo

Ausstellungseröffnung

Nach dem Gottesdienst für Ausgeschlafene (Beginn 18.00 Uhr) wird in der evangelischen Kirche in Heerdt die Ausstellung „Ecce homo – seht, da ist der Mensch“ eröffnet, an der drei bildende Künstlerinnen beteiligt sind: Collagen/Malerei von Marlies Blauth, Mixed Media-Malerei und Keramikfiguren von Angelika Kraft und Keramikplastiken von Liduin Wolters nähern sich – mehrheitlich säkular, teils mit direktem Bezug auf Christus – dem Thema „Was ist der Mensch?“ Was der Mensch sei, ist von jeher Gegenstand der philosophischen und theologischen Betrachtung. Aber auch zeitgenössische Kunst inspiriert Menschen dazu, sich unmittelbar und existentiell mit dieser alles entscheidenden und niemals abschließend zu beantwortenden Frage auseinanderzusetzen. Die Theologin Gabriela Köster hält

einen einführenden Vortrag, die anwesenden Künstlerinnen und Theologen laden zum Gespräch ein.

Musikalische Gestaltung: Ensemble Partitino.
Die Ausstellung bleibt bis zum 21. April 2019
in Heerdt.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin, Düsseldorf

Leitung:

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Pfarrer der
Evangelischen Kirchengemeinde Heerdt

Veranstaltungsort:

Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30,
Düsseldorf

**Das protestantische Pfarrhaus
als „Dichterschule“**

Das aus der Reformation hervorgegangene Lebensgefühl der unmittelbaren Verantwortung vor Gott konfrontiert die Kinder in Pfarrhaushalten mit der Strukturierung des Tages durch Anraten, Tischgebete, Unterrichtsstunden, dem Entstehen von Predigten, der Begegnung mit Katechismus, Bibel und Gesangbuch. Der geistbetonte Umgang mit der göttlichen Sprache führt zu Nachfolge und Offenheit gegenüber Säkularisationsformen. Die Reihe der hervorgehobenen Autoren beginnt mit Andreas Gryphius, setzt sich fort mit Lessing, Matthias Claudius und Jean Paul, führt ins 19. Jahrhundert mit Nietzsche und Gottfried Benn, schließt mit Friedrich Dürrenmatt, Gabriele Wohmann und anderen.

Referent:

Prof. Dr. Volkmar Hansen,
Germanist, Düsseldorf

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 58**19.03.2019**

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Kurs 59**29.03.2019**Freitag
18.00 bis
19.30 Uhr**Der Isenheimer Altar**

Aufbau und Deutung von Grünewalds Hauptwerk (1512 – 15)

So unsicher die Datenlage zu Mathis Gothardt Nithardt (wie der unter „Grünewald“ bekannte Künstler selbst sich nannte) sein mag – mit dem ehemaligen Hochaltar des Isenheimer Antoniterklosters im Elsass hat uns der Maler ein Werk von seltener Ausdruckskraft hinterlassen. Angesichts der zehn Gemälde-Tafeln, zu drei Schauseiten verfügt, stellt die Deutung des komplexen Bildgefüges eine Herausforderung dar. Wir nehmen sie an: Indem wir der expressiv-bewegten Gebärden- und Gewandssprache der Figurendarstellung folgen, die symbolisch überhöhte Farbenglut und Lichtmystik aufschlüsseln und uns der suggestiven Vergegenwärtigung von Leid und Schmerz stellen. Schließlich wird sich erweisen, dass Grünewald die spätgotische Altarkunst mit Inspirationen aus der italienischen Renaissance verbunden und damit einen singulären Bild-Beitrag geleistet hat.

Referentin:

Dr. Karoline Künkler, Künstlerin und Kunsthistorikerin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €, für Teilnehmer/-innen der Studienreise nach Straßburg, Colmar und Metz kostenlos

Ich glaube an das Licht (Heinz Mack)

Exkursion zur Kapelle Marianum nach Neuss

Der Auftrag zur Neugestaltung der Kapelle des Marianum als „Wohnung Gottes unter den Menschen“ ging 1984 an den heute international gefeierten Künstler Heinz Mack, in den 1960er Jahren ein Mitglied des Düsseldorfer Künstlertrios ZERO. Er hatte damals keine Erfahrung in sakraler Kunst. Gemäß seinem eigenen Credo „Ich glaube an das Licht“ legte er ein Gesamtkonzept aus Licht und Farbe vor, das mit seinem Schöpfungszyklus, dem Kreuzweg und sämtlichen weiteren Komponenten die damaligen Skeptiker überzeugte, heute als sakrales und künstlerisches Kleinod gilt und uns zu einer eigenen Interpretation einlädt.

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 10 € (ohne Fahrtkosten)

Veranstaltungsort:

Mack-Kapelle Marianum, Preußenstraße 66/
Am Marianum 36, 41464 Neuss

Eine gemeinsame Fahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten.

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de**Kurs 60****03.04.2019**Mittwoch
12.00 bis
13.30 Uhr

Kurs 61

02.05.2019
09.05.2019
16.05.2019
23.05.2019
06.06.2019
13.06.2019
27.06.2019
04.07.2019
11.07.2019

donnerstags
 09.30 bis
 13.00 Uhr

**Zeichnen und Malen II vormittags**

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gütiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:
 Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 76,50 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211/957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 62

02.05.2019
09.05.2019
16.05.2019
23.05.2019
06.06.2019
13.06.2019
27.06.2019
04.07.2019
11.07.2019

donnerstags
 14.30 bis
 18.00 Uhr

Zeichnen und Malen II nachmittags

Parallelkurs

Referentin:
 Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 76,50 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211/95757-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Nicht müde werden / sondern dem Wunder / leise / wie einem Vogel / die Hand hinhalten (Hilde Domin)

Frieden in der Literatur von der Antike bis heute

Literatur hat in allen historischen Epochen (auch) die Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck gebracht. Literarische Beispiele aus den chinesischen, altindischen, vorderasiatischen und mediterranen Kulturen bezeugen schon sehr früh eine weltweite Auseinandersetzung mit Friedensfragen. Für die Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit stehen z. B. Wolfram von Eschenbachs Parzival mit der versöhnlichen Darstellung von Muslimen und Christen, Erasmus von Rotterdam mit seiner bürgerlichen Kriegserklärung an den Krieg und Andreas Gryphius mit seiner Klage über die Folgen des 30-jährigen Krieges. Literatur der Neuzeit und Gegenwart ist geprägt von Kritik am Militarismus, der Front von Intellektuellen gegen Faschismus und Krieg, der kritischen Aufarbeitung des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges, gegen den Einsatz von Atomwaffen und die Wiederbewaffnung.

Referentin:
 Elke Nußbaum, Germanistin, Erkrath

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 63

07.05.2019

Dienstag
 18.00 bis
 19.30 Uhr



Kurs 64**11.05.2019****18.05.2019**samstags
17.00 Uhr**26.05.2019**Sonntag
15.00 Uhr

Gemeinsam mit der Galerie Kraft in Meerbusch

Mensch-Sein

Kunstaussstellung

Was der Mensch sei und was aus diesem Mensch-Sein folgt, ist die große gemeinsame Frage von Theologie und Bildender Kunst. Für die Ausstellung „Mensch-Sein“ haben fünf Künstler/-innen sich mithilfe unterschiedlichster Medien mit dem Thema auseinandergesetzt und laden zu Vernissage, Lesung und Gespräch ein: Marlies Blauth (Mixed Media, Malerei/Collagen), Iris Bolz (Glas-Keramik-Objekte), Angelika Kraft (Mixed Media, Malerei/Collagen, Keramik-Plastiken), Andreas Rybak (Zeichnungen), Liduin Wolters (Keramik-Plastiken).

11.5.2019

Vernissage
Einführungsvortrag:
Dr. Gabriela Köster,
Evangelische Stadtakademie

18.5.2019

Lesung:
Marlies Blauth
mit musikalischer Begleitung

26.5.2019

Finissage: Künstler/-innengespräch
Moderation: Dr. Gabriela Köster,
Evangelische Stadtakademie

Leitung:
Dr. Angelika Kraft,
Künstlerin und Galeristin, Meerbusch

Veranstaltungsort:
Galerie Kraft, Hauptstraße 20,
Meerbusch-Lank

Thomas Mann, Luther und der deutsche Geist

Die bange Frage, ob der eigenständige deutsche Weg der Humanität nach der Auslösung des Zweiten Weltkriegs und der Shoah überleben könne, ist für den im amerikanischen Exil lebenden Thomas Mann zeittypisch noch eng mit seinem Protestantismus verbunden, der ihn von den Kindheitstagen in Lübeck bis zum letzten Werkplan „Luthers Hochzeit“ prägt. Sieht sich Mann noch in der Tradition von Lessing, Goethe und Heine, so ist sie heute als Identitätssuche virulent.

Referent:
Prof. Dr. Volkmar Hansen,
Germanist, Düsseldorf

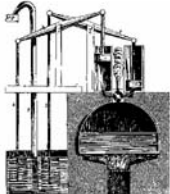
Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 65**14.05.2019**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 66**21.05.2019**

Dienstag
16.00 bis
20.00 Uhr



Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie im Rheinland und ihrem Freundeskreis

Immer schneller! Und Goethe ahnte es schon!

Von unserem Lebensgefühl und seinen Wurzeln

Dass sich die Zeit überschlägt und wir immer mehr im selben Moment erledigen möchten, ist ein oft gehörtes Seufzen. Die technische Entwicklung des 20. Jahrhunderts hat das Leben schon beschleunigt. Die Digitalisierung legt noch einmal den Turbo ein. Und wie sich die Geschwindigkeit entwickeln wird, können heutige Zeitgenossen noch gar nicht abschätzen, auch wenn viele das Gefühl beschleicht, geistig bei einem rasenden Stillstand angekommen zu sein. Ein großer Geist hat diese Entwicklung vorausgesehen: Als er im 18. Jahrhundert die Dampfmaschine sah, war ihm klar, dass ihre Energie einen immer schnelleren Kreislauf des Wirtschaftens antreiben wird, überbordende Produktion wird Konsum weit über das Lebensnotwendige hinaus anregen. Es war Johann Wolfgang von Goethe.

Referenten:

- Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf
- Wolfgang Meyer, WDR-Journalist, Köln
- Dr. Manfred Osten, Diplomat und Autor, Bonn

Leitung:

- Irene Dänzer-Vanotti
- Dr. Gabriela Köster
- Dr. Frank Vogelsang

Teilnahmebeitrag: 15 € inklusive Imbiss

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Gemeinsam mit der Bürgerbühne des Düsseldorfer Schauspielhauses

Eva und Adam

Tatsachen über Frauen und Männer und alles dazwischen

Christof Seeger-Zurmühlen untersucht mit einem Ensemble aus Düsseldorfer Bürger/-innen in drei Saunagängen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern. Der bedrohte Mann trifft auf den glühenden Feministen, und die feministische Aktivistin prallt auf eine junge Frau, die die Ungleichheit überhaupt nicht mehr wahrnehmen will.

Und zwischen all dem schwebt die Geschichte von Adam und Eva, die, mit einem frischen Blick betrachtet, in einem ganz neuen Licht erscheinen kann.

Treffpunkt:

19.00 Uhr im Foyer des Central,
Worringer Straße 140 (Nähe Hauptbahnhof)

Eintritt: 23,20 € / 11,20 €,
je nach Preiskategorie

Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr,
reservierte Karten müssen bis 19.30 Uhr
bei der Bürgerbühne abgeholt sein.

Reservierungen bis zum 16. Mai 2019 bei
Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Leitung:

Harald Steffes

Kurs 67**27.05.2019**

Montag
19.00 Uhr



PHILIA

13.06.2019Donnerstag
08.20 bis
ca. 19.00 Uhr

PHILIA Förderverein

Römer, Fachwerk und ein Heiliger mit seinem Grill

Exkursion nach Ahrweiler

Das Museum Römervilla gibt es erst seit 1993, trotzdem gilt es als einer der begehrtesten Altbauten Ahrweilers, denn die Villa in seinem Innern stammt aus dem 2. bis 3. Jahrhundert. Küche, Diele, Bad dieses komfortablen Herrenhauses verfügen über Fußbodenheizung, das Wohnzimmer sogar über farbige Wandmalereien und Spezialverglasung. Tafelgeschirr, Haarnadeln und andere Alltagsgegenstände sind vorhanden, können aber nicht gemietet werden.

Nach der Besichtigung der Römervilla führt der Weg in die Synagoge, die 1938 geschändet, 1939 enteignet und 1945 beschädigt wurde. Durch den Bürgerverein Synagoge e. V. ist sie seit 1990 wieder zugänglich und beherbergt eine Ausstellung zur jüdischen Gemeinde Ahrweiler, die das Gotteshaus im Jahre 1894 gebaut hatte. Seine Deckenbemalung im maurischen Stil wurde vollständig erneuert.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Markt führt ein Spaziergang innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern in die ab dem 13. Jahrhundert erbaute und prachtvoll ausgemalte Pfarrkirche Sankt Laurentius, unter anderem mit Fresken aus dem 14. – 16. Jahrhundert.

Leitung:

Prof. Dr. Günther Glebe,
Erster Vorsitzender des PHILIA Fördervereins

Teilnahmebeitrag:

45 €, für PHILIA-Mitglieder 39 €

Das Mittagessen ist nicht im Preis inbegriffen.

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Die Schönheiten des Elsass

Studienreise nach Straßburg, Colmar und Metz

Der wechselvollen Geschichte der heutigen „Hauptstadt Europas“, Straßburg, nähern wir uns umweltfreundlich per Zug und vor Ort zu Fuß: in der Kathedrale (Astronomische Uhr) und um die Kathedrale herum. Aus dem Musée de l'Oeuvre Notre Dame kommt man kaum wieder heraus, so groß ist sein Reichtum an Skulpturen, Glasfenstern, Reliefs und Gemälden. Wir besuchen das malerische Viertel Petit France und das MAMCS (Moderne Kunst), fahren einen ganzen Tag nach Colmar zum Musée Unter Linden zum Isenheimer Altar und zu den anderen Schönheiten Colmars. Einen ganzen Tag geht es nach Metz wegen der gotischen Kathedrale, der Altstadt und des Centre Pompidous. Am letzten Tag können wir noch eine Bootsfahrt machen, bevor wir am Nachmittag den TGV besteigen.

Reiseleitung:

- Elisabeth Esch, Germanistin
- Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Über den geplanten Programmverlauf und den Preis informiert ein separates Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage gerne zusenden. Bitte beachten Sie auch den Vortrag zum Isenheimer Altar am 29. März 2019, 18 Uhr (Kurs 59).

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 68**19.06. bis
23.06.2019**Mittwoch bis
Sonntag

Kurs 69**04.07.2019**

Donnerstag
08.45 bis
ca. 18.30 Uhr



Typologische Wandmalereien des hohen Mittelalters im Rheinland

Exkursion

Als Typologie bezeichnet man eine bestimmte, theologisch hoch problematische, Gegenüberstellung von Motiven des Alten und Neuen Testaments. „Erfülltes“ steht den „Verheißungen“ der älteren Schriften gegenüber. Wie der Menschensohn am dritten Tage vom Tod erstand, so sprang einst der Prophet Jona aus dem Maul des Wals. Der einzigartige typologische Gemäldezyklus des Rheinlandes in St. Maria in Lyskirchen in Köln (um 1250) wird dem 100 Jahre älteren, auf die Mysterien Christi bezogenen Zyklus in der Doppelkirche in Schwarzhemdorf gegenübergestellt. Die darin enthaltenen Bildaussagen sind in der Chorausmalung von St. Gereon in Köln konkretisiert. Die Ausmalung der Apsis in der Basilika Knechtsteden kann als pointierteste Zusammenfassung aller vorgenannten Zyklen gelesen werden.

Referent:

Markus Juraschek-Eckstein,
Kunsthistoriker, Bergisch Gladbach

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 48 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Sommer in der Stadt

Ein neues Angebot soll Ihnen die Zeit zwischen den Semestern der Ev. Stadtakademie verkürzen. Wir möchten uns an zwei Tagen mit Ihnen auf den Weg machen – nicht in die Ferne – sondern zu interessanten Zielen in der näheren Umgebung.

Von der Faser zum Garn

Besuch der Textilfabrik Cromford in Ratingen

Die von dem Wuppertaler Kaufmann und Unternehmer Johann Gottfried Brügelmann gegründete „Hohe Fabrik“ gilt heute als erste vollmechanische Baumwollspinnerei auf dem europäischen Kontinent. Neben einer Führung durch die Fabrik und Teile des Herrenhauses, erleben wir die Herstellung von Baumwollgarn wie vor 200 Jahren. Sie können die Arbeitsschritte ausprobieren, die notwendig sind, um aus Rohbaumwolle einen Faden zu spinnen. Wir schließen den Vormittag bei Kaffee und Kuchen im Museumscafé ab (im Preis inbegriffen).

Begleitung:

Claudia Nerling und Kirsten Lehnhardt

Treffpunkt: U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee

Teilnahmebeitrag: 16 €

(Die Fahrtkosten sind nicht inbegriffen.)

Anmeldung bis zum 29. Juli 2019 bei
Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 70**07.08.2019**

Mittwoch
08.45 bis
ca. 14.00 Uhr



Kurs 71**21.08.2019**

Mittwoch
09.15 bis
ca. 13.00 Uhr

**Starke Frauen**

Eine Spurensuche in Kaiserswerth

Kaiserswerth ist eng mit den Namen bekannter Persönlichkeiten wie Florence Nightingale oder der Mitgründerin der Kaiserswerther Diakonissenanstalt Friederike Fliedner verbunden. Ihren Spuren soll bei einer Führung durch Kaiserswerth nachgegangen werden. Dabei werfen wir auch einen Blick auf die Lebensumstände der übrigen Bewohnerinnen und ihren schwierigen Alltag ohne den heute vertrauten Komfort wie fließendem Wasser, Waschmaschinen und Fernheizung. Ein gemeinsamer Imbiss wird angeboten.

Begleitung:

Claudia Nerling und Kirsten Lehnhardt

Treffpunkt: U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee

Teilnahmebeitrag:

10 € ohne Fahrtkosten und Imbiss

Anmeldung bis zum 14. August 2019 bei
Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Die Akademie am Morgen bietet ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern donnerstags vormittags Kurse in den Bereichen Weltreligionen, Kunst, Literatur und Theologie an. An *einem* Donnerstag geht es um Literatur und Kunst, am *nächsten* um Weltreligionen und Theologie: So ist es – je nach Interessen und Zeit – möglich, an einem, zwei, drei oder allen vier Seminaren teilzunehmen.

Gesamtleitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Der Teilnahmebeitrag für alle Kurse der Akademie am Morgen zusammen beträgt 45 € und ist vor Kursbeginn zu zahlen.

Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Gute Kunst hat kein Alter, ob es sich um ein brandneues oder ein historisches Werk handelt, ist nebensächlich, solange nur die Intensität stimmt. Nach dieser Prämisse wollen wir aktuelle Ausstellungsinhalte (regional und überregional, mit entsprechenden Empfehlungen für den Ausstellungsbesuch) in einen größeren Zusammenhang bringen, unvermutete Brücken schlagen und neue Erkenntnisse und Fragen rund um die bildende Kunst diskutieren. Im Mittelpunkt steht die konzentrierte Bildbetrachtung, eine Herausforderung angesichts der heute üblichen Bilderflut. Regelmäßig unternehmen wir so unsere fiktiven Kunstreisen und richten uns nach und nach persönlich ein im „imaginären Museum“.

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und
Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kurs 72**31.01.2019****14.02.2019****07.03.2019****21.03.2019****04.04.2019****02.05.2019****16.05.2019**

donnerstags
09.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 73

31.01.2019
14.02.2019
07.03.2019
21.03.2019
04.04.2019
02.05.2019
16.05.2019

donnerstags
 11.30 bis
 13.00 Uhr

Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Parallelseminar

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und
 Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kurs 74

31.01.2019
14.02.2019
07.03.2019
21.03.2019
04.04.2019
02.05.2019
16.05.2019

donnerstags
 09.30 bis
 11.00 Uhr

Literatur

Jetzt wohin?

Der späte Heine

„Wer wann was liest, hat manchen Grund.
 Ob dich ein Buch in Ruh läßt,
 Entscheidest du, indem du es
 Nicht öffnest, sondern zuläßt.
 Ich ließ so manches zu. Man kann
 Nicht alles haben wollen.“

Jedoch:

Den späten Heine hätte ich
 Schon früher lesen sollen.“

Von dieser Erkenntnis des Dichters Robert
 Gernhardt wollen wir uns anregen lassen
 und die späten Gedichte Heines in den Blick
 nehmen. Heinrich Heine ist in seiner Pariser
 Matratzengruft noch ungeheuer produktiv
 und schreibt ebenso wehmütige wie witzige
 Lyrik. Seine Auseinandersetzungen mit seinem
 Judentum, seinem Exil, seiner Krankheit sind
 voller Komik, Ironie und Satire und berühren
 uns mit erstaunlicher Aktualität.

Referentin:

Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
 Düsseldorf



Literatur

Jetzt wohin?

Der späte Heine

Parallelseminar

Theologie

Glauben und Wissen

Eine Einführung in die Religionsphilosophie

Die Frage nach dem Verhältnis von Glauben
 und Wissen ist so alt wie das Nachdenken des
 Menschen über sich selbst, seine Welt und
 seine Religion. Einerseits kommt der Glauben
 nicht ohne kritische Reflexion aus. Andererseits
 stoßen Denken und Wissen ständig an Gren-
 zen, von denen man sich wünscht, sie über-
 schreiten zu können. Sind also Glauben und
 Wissen gleich ursprünglich? Wie regelt man
 Konflikte zwischen den beiden? Und was be-
 deutet es, dass moderne Philosophen an dieser
 Stelle sogar von einem notwendigen Zusam-
 menhang reden? Anhand dieser grundlegen-
 den Fragestellungen bietet der Kurs zugleich
 eine Einführung in Methoden und Positionen
 und einen Überblick über klassische Vertreter
 der Religionsphilosophie.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Kurs 75

31.01.2019
14.02.2019
07.03.2019
21.03.2019
04.04.2019
02.05.2019
16.05.2019

donnerstags
 11.30 bis
 13.00 Uhr

Kurs 76

07.02.2019
21.02.2019
14.03.2019
28.03.2019
11.04.2019
09.05.2019
23.05.2019

donnerstags
 09.30 bis
 11.00 Uhr



Kurs 77

07.02.2019
21.02.2019
14.03.2019
28.03.2019
11.04.2019
09.05.2019
23.05.2019

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Theologie

Glauben und Wissen

Eine Einführung in die Religionsphilosophie

Parallelseminar

Referent: Harald Steffes, Theologe

Kurs 78

07.02.2019
21.02.2019
14.03.2019
28.03.2019
11.04.2019
09.05.2019
23.05.2019

donnerstags
09.30 bis
11.00 Uhr

Weltreligionen

Kulturgeschichte des Christentums

Religion und Glaube müssen immer wieder Gestalt gewinnen und mit den Mitteln der jeweiligen Kultur, in der sie gelebt werden, zum Ausdruck kommen. Den Überblick dieser Ausdrucksformen gibt eine Kulturgeschichte des Christentums, anhand der Fragen: Wie hat sich der christliche Glaube in Kunst, Literatur, Musik, Architektur usw. über die Jahrhunderte ausgedrückt? In wieweit ist unsere Kultur in ihrer Geschichte jeweils durch die christliche Religion geprägt worden? Anhand von ausgewählten Beispielen aus Jörg Lausters „Verzauberung der Welt“ soll diesen Fragen nachgegangen werden.

Referent:

Sören Asmus, Theologe, Duisburg

Kurs 79

07.02.2019
21.02.2019
14.03.2019
28.03.2019
11.04.2019
09.05.2019
23.05.2019

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Weltreligionen

Kulturgeschichte des Christentums

Parallelseminar

Referent:

Sören Asmus, Theologe, Duisburg



Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität, der Volkshochschule und dem Heinrich-Heine-Institut

Forschung im Fokus

In dieser Reihe werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die zurzeit in Wissenschaft und Gesellschaft diskutiert werden. Dabei wird auf ansprechende und verständliche Weise Einblick gegeben in die aktuelle Forschung der verschiedenen Fakultäten der Düsseldorfer Universität.

Nähere Informationen sind einem Faltblatt zu entnehmen, das bei Claudia Nerling, Telefon 0211/957 57-746, angefordert werden kann. Auch auf der Homepage der Stadtakademie sind die Themen im Einzelnen veröffentlicht: www.estadus.info

Leitung:

- PD Dr. Christoph auf der Horst
- Elena Kaznina-Soukup
- Dr. Dietrich Knapp

Veranstaltungsort:

Haus der Universität,
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag:

5 € pro Veranstaltungstermin,
für Studierende kostenlos

Kurs 80

07.02.2019
07.03.2019
04.04.2019
02.05.2019
06.06.2019

donnerstags
19.00 bis
20.30 Uhr



Forschung

Gemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

„Laien-Uni Theologie“

Die Laien-Uni vermittelt in drei Jahren (sechs Semestern) einen Überblick über theologische Basisdisziplinen wie Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte und Systematische Theologie. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden verständlich, spannend und fundiert vermittelt. Die Dozentinnen und Dozenten der Studientage lehren in der Regel an Universitäten und Hochschulen.

Gesamtleitung der Laien-Uni Theologie:
Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf,
Telefon 0211/54 54 044,
laienuni@eeb-nordrhein.de

Teilnahmegebühr pro Studiengang:
180 € pro Semester und ca. 160 € für
die Anschaffung von Fachliteratur

Kurs 81

**19.01. bis
15.06.2019**

10 × samstags
09.30 bis
17.30 Uhr

Kurs 82

**26.01 bis
29.06.2019**

8 × samstags
09.30 bis
17.30 Uhr

Studiengang: Oktober 2016 – Juni 2019

Veranstaltungsort:
Familienzentrum Diakonie,
Am Hackenbruch 86, Düsseldorf

Studiengang: März 2017 – Februar 2020

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus an der Evangelischen
Neanderkirche, Bolker Straße 36, Düsseldorf



Gemeinsam mit dem Landschaftsverband
Rheinland

Inklusion im Elementarbereich

Zertifikatskurs für Kindertagespflegepersonen

Dieser Zertifikatskurs richtet sich an Kindertagespflegepersonen, die Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf betreuen oder in Zukunft betreuen möchten. Neben grundlegenden Kenntnissen der praxisrelevanten Inhalte und Methoden in der Heilpädagogik werden Werkzeuge an die Hand gegeben, um gelingende Bedingungen für Interaktionen mit den Familien und den Kooperationspartnern zu schaffen. Netzwerkarbeit und der Aufbau von Kooperationsstrukturen sind genauso Thema im Rahmen der inklusiven Arbeit wie Partizipation, kollegiale Fallberatung und Beobachtung und Dokumentation.

Referent/-innen:

- Uta Fege-Scholz,
Dipl.-Sprachheilpädagogin, Langenfeld
- Prof. Dr. Norbert Heinen, Universität Köln
- Heike Kasch,
Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Düsseldorf
- Stephan Keisers, Erzieher, Erkrath
- Sabine Krings,
Dipl.-Sozialpädagogin, Kerpen
- Dagmar Lehmann, Dipl.-Sozialpädagogin,
Fortbildnerin, Aachen
- Melanie Mahr, Fachkraft Inklusion,
Erzieherin, Fortbildnerin, Mönchengladbach
- Melanie Reinschmidt,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung beim LVR, Köln

Kurs 83 / 84

**11.01.2019
22.02.2019
03.05.2019**

freitags
18.00 bis
21.15 Uhr

**12.01.2019
23.02.2019
16.03.2019
06.04.2019
04.05.2019
25.05.2019
06.07.2019**

samstags
09.00 bis
16.30 Uhr



Theologie (nicht nur) für Presbyterinnen und Presbyter

In der alltäglichen Arbeit von Presbyterien und anderen kirchenleitenden Gremien kommt das Theologische oft zu kurz. Diesem Mangel versucht die Reihe abzuwehren. Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen ist ein Forum der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Themen, die christlichem Glauben zugrunde liegen und das Leben der Kirche prägen (sollten). Sie richtet sich an Menschen, die in der evangelischen Kirche ehrenamtlich Verantwortung tragen und solche, die kein Amt haben, denen aber die Kirche am Herzen liegt.

Reihe: Akademie für Presbyterinnen und Presbyter

Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein

Das vielschichtige Gottesbild des alten Israel

Das Alte Testament hat eine jahrhundertlangere Entstehungsgeschichte. Die in ihm enthaltenen Schriften sind zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten entstanden. Die Verfasser dieser Texte haben sich nicht alle in denselben gesellschaftlichen Kontexten und Schichten bewegt, vielmehr gibt es auch hier deutliche Unterschiede. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass die Vorstellungen und Bilder von Gott, die sich im Alten Testament finden, durch eine große Vielfalt geprägt sind. Dazu kommt schließlich, dass hier – wie in anderen Bereichen auch – zahlreiche vor- und außerisraelitische Einflüsse festzustellen sind. In dem Seminar soll ein Einblick in die Fülle der Gottesvorstellungen des alten Israel gegeben werden.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/95 757 746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 85

27.06.2019

Donnerstag
18.00 bis
21.15 Uhr



Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe A

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten
aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung:
Annette Rost, Germanistin, Düsseldorf

Teilnahmegebühr:
40 € + 5 € Umlage für Kopierkosten

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe B

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten
aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung:
Annette Rost, Germanistin, Düsseldorf

Kursgebühr:
40 € + 5 € Umlage für Kopierkosten

Kurs 86

15.01.bis
27.06.2019

41 x
dienstags und
donnerstags
11.00 bis
12.30 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien



Kurs 87

15.01.bis
27.06.2019

41 x
dienstags und
donnerstags
13.00 bis
14.30 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

Kurs 88**15.02 bis
12.04.2019**9 x freitags
10.30 bis
14.00 Uhr**Unsere Seelen wollen sich
in Beziehungen entfalten**

Tiefenpsychologisch orientiertes TZI-Seminar

Wir arbeiten mithilfe der TZI (themenzentrierte Interaktion nach Ruth C. Cohn) mit persönlichen Erfahrungen und mit unseren nächtlichen Träumen und hoffen, so das Wachstum unserer Persönlichkeit und unseres Glaubens zu fördern.

Meist nehmen wir uns im Alltag wenig Raum, unsere Seele zu spüren. Zuviel anderes beschäftigt uns in der äußeren Welt und hält uns darin fest. Der ehrliche Austausch in der Seminargruppe kann dazu helfen, unserer Seele, dem inneren Zentrum unserer Person, nahe zu kommen und wichtige Entdeckungen zu machen. Die gemeinsame Deutung unserer Träume gibt uns weiterführende Hinweise zu neuer Begegnung mit uns selbst und mit den Menschen, mit denen wir in Beziehung stehen. „Weisheit ist gut für deine Seele; wenn du sie findest, wird's dir wohlgehen.“ (Sprüche 24,14)

Leitung: Rita Horstmann, Theologin, Köln

Teilnahmegebühr: 50 €

Wer neu hinzukommen möchte,
melde sich bitte bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de



Evangelische Kirchengemeinde Unterrath

Einladung bei Jesus

Das Abendmahl, wie wir es feiern und warum

Das Abendmahl gehört zu den zentralen Elementen des Glaubens, der Frömmigkeit und des Kultes der Christenheit. Was bedeutet es, gemeinsam Abendmahl zu feiern und was genau geschieht dabei?

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Diezelweg 50, Düsseldorf

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,

Telefon 0211/957 57-745,

kirsten.lehnhardt@evdus.de

Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

**Was ist Erlösung und
(wozu) brauchen wir sie?**

Was bedeutet „Erlösung“? Wovon und wozu soll man sich erlösen lassen? Wie geschieht sie und wie kann man an ihr teilhaben? Ist die Frage für heutige Menschen überhaupt noch wichtig? In Auseinandersetzung mit früheren Entwürfen suchen wir nach eigenen Modellen, Erlösung zu denken.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche,
Südallee 98, Düsseldorf**Kurs 89****02.02.2019**Samstag
09.00 bis
16.30 Uhr**Kurs 90****19.02.2019**Dienstag
19.00 bis
21.15 Uhr

Kurs 91**13.02.2019**Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Karl Barth

Kirchenvater des 20. Jahrhunderts

Umstritten ist, ob die Theologie Karl Barths noch genügend Potenzial für das 21. Jahrhundert hat. Unbestritten ist, dass er der wichtigste Theologe des 20. Jahrhunderts ist. Wie kein Zweiter hat er der Theologie und der Kirche ins Stammbuch geschrieben, dass sie einen (gesellschafts-)kritischen Auftrag haben und sich nicht selbstzufrieden der Pflege eigener Interessen hingeben dürfen. Welche Einflüsse prägen Barth? Welche Wirkungen zeigt seine Theologie?

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:

Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf**Kurs 92****27.03.2019****03.04.2019**mittwochs
10.00 bis
11.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Schwer zu verdauen

Eine Auseinandersetzung mit anstößigen und ärgerlichen Texten der Bibel

In der Bibel gibt es viele Texte, die schön und daher vielen Menschen ans Herz gewachsen sind. Aber es gibt auch ganz andere Texte in der Bibel, die ärgerlich oder sogar anstößig sind, gerade für Menschen im 21. Jahrhundert. Im Seminar sollen einige dieser Texte behandelt werden. Dabei soll gefragt werden, wie mit ihnen heute umzugehen ist.

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort:

Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33,
Düsseldorf**Kurs 93****02.04.2019**Dienstag
09.00 bis
11.15 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Meerbusch-Lank**Maria – Frau aus Nazareth
oder Himmelskönigin?**

Jungfrau und Mutter, Gottesgebälerin, Himmelskönigin, Stillende, Inbegriff von Demut, Keuschheit, Wunderkraft, weltweit verehrte Fürbitterin, von der Erbsünde nicht Betroffene, unverheiratet Schwangere: Was hat es mit der Frau aus Nazareth auf sich, derer in der katholischen Kirche mit Liedern, neuen Dogmen und einem ganzen Marienmonat gedacht wird, während die evangelische Kirche Marienminimalismus betreibt? Anhand von Darstellungen aus der Bildenden Kunst und kurzen Textpassagen kommen wir der Frage näher.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Versöhnungskirche, Mönkesweg 22,
Meerbusch-Strümp

Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

Karl Barth

Kirchenvater des 20. Jahrhunderts

Umstritten ist, ob die Theologie Karl Barths noch genügend Potenzial für das 21. Jahrhundert hat. Unbestritten ist, dass er der wichtigste Theologe des 20. Jahrhunderts ist. Wie kein Zweiter hat er der Theologie und der Kirche ins Stammbuch geschrieben, dass sie einen (gesellschafts-)kritischen Auftrag haben und sich nicht selbstzufrieden der Pflege eigener Interessen hingeben dürfen.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche,
Südallee 98, Düsseldorf**Kurs 94****02.04.2019**Dienstag
19.00 bis
21.00 Uhr

Kurs 95**24.04.2019**Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Interreligiöser Dialog

Was er ist und was er soll

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gibt es in Deutschland einen institutionalisierten christlich-jüdischen Dialog, seit etwa 40 Jahren einen christlich-islamischen Dialog. Mit wem soll man interreligiösen Dialog machen? Was soll dabei herauskommen? Gibt es Vorbedingungen?

Referent:

Dr. Uwe Gerrens, Theologe

Veranstaltungsort:

Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf**Kurs 96****19.06.2019**Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Jahwes Herkunft aus dem Süden

Vom geheimnisvollen Ursprung des Glaubens des alten Israel

Die religionsgeschichtliche Frage, wann und wo der biblische Gott Jahwe sich von der grauen Kulisse der mythischen Vorzeit abgelöst und erstmals die Bühne der Geschichte betreten hat, wird in der Bibelwissenschaft seit Kurzem wieder intensiver und kontroverser erörtert. Der Vortrag gibt Einblick in ein spannendes Thema aktueller theologischer Forschung.

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort:

Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf**Anmeldung**

Für Vorträge und Seminarveranstaltungen ist in der Regel keine Anmeldung notwendig. Anmeldungen sind nur erforderlich für Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

Anmeldungen werden nur schriftlich entgegengenommen und sind verbindlich. Sie können sich per Post, gegebenenfalls mit dem Anmeldeformular oder per E-Mail anmelden. Mit der Anmeldung akzeptieren Sie unsere AGB und die darin genannten Stornobedingungen. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung; damit kommt der Vertrag zustande.

Für im Programmheft veröffentlichte Veranstaltungen anderer Anbieter gelten zum Teil andere Bedingungen, die Sie bitte beim jeweils genannten Veranstalter erfragen.

Ausfall

Sollte die Mindestzahl an Teilnehmenden nicht erreicht, Referenten oder Kursleitung erkrankt oder andere wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Wir informieren Sie umgehend schriftlich oder telefonisch. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren zahlen wir zurück.

Beratung

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Evangelischen Stadtakademie zu den angegebenen Zeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie einen Termin vereinbaren.

Beschwerden

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut? Dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie wenden.

Ihre Beschwerde können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung formulieren. Sie wird Ihre Beschwerde an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie weitergeben.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang der Beschwerde und werden nach einer Lösung für das Problem suchen.

Datenschutz

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich und verwenden sie nur zur Organisation der Veranstaltungen. Mit der Anmeldung stimmen Sie dieser Verwendung zu. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.

Haftung

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihre Wertgegenstände.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung in Höhe von 50 % kann gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden:

- für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres
- für Bezieher/innen von Leistungen nach SGB II und Sozialhilfe nach SGB XII
- für Inhaber/innen des Düsselpasses der Landeshauptstadt Düsseldorf

Bei einer Kostenübernahme durch Dritte entfällt die Ermäßigung.

Auf Teilnahmebeiträge für Studienfahrten und Exkursionen sowie Veranstaltungen der Pädagogischen Akademie können keine Ermäßigungen gewährt werden.

Stornobedingungen

Nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung haben Sie das Recht, innerhalb von 14 Tagen Ihre Vertragserklärung schriftlich zu widerrufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach Ablauf der gesetzlichen Widerrufsfrist Stornierungen nur schriftlich und in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bei Abmeldungen bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Bei Abmeldungen innerhalb von 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung oder Nichtteilnahme ohne Abmeldung berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Diese Regelung gilt unabhängig vom Grund der Abmeldung bzw. der Nichtteilnahme. Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer / eine geeignete Ersatzteilnehmerin nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können.

Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind.

Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Geschäftsbedingungen, auf die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich hingewiesen wird.

Wenn die Evangelische Stadtakademie eine Studienreise in Kooperation mit einem anderen Reiseveranstalter anbietet, gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Reiseveranstalters. Über die jeweils gültigen Stornobedingungen werden Sie in diesem Fall vorab schriftlich informiert.

Teilnahmeberechtigung

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab Vollendung des 16. Lebensjahres berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse, die jeweils in der Kursbeschreibung genannt sind.

Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung direkt durch die Kursleitung ausgehändigt oder zeitnah per Post zugesandt.

Zahlung

Bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen können Sie, wenn nichts anderes angegeben ist, den Teilnahmebeitrag an der Abendkasse entrichten. Bei bestimmten Veranstaltungen, bei Exkursionen und Studienreisen, bitten wir Sie, den Teilnahmebeitrag auf unser Konto zu überweisen. Über den Teilnahmebeitrag bzw. die Stornogebühr erhalten Sie eine Rechnung. Die Zahlungsfrist ist darauf angegeben. Bitte leisten Sie keine Vorkasse!

Impressum

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Unsere Veranstaltungen sind Angebote im Sinne des 1. Weiterbildungsgesetzes NRW. Wir sind Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein einer nach § 14 des 1. Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein Westfalen (WbG NRW in der Neufassung vom 14. April 2000) anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, bei der die Verantwortung für die Planung und Durchführung der von uns angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen liegt. Die Evangelische Stadtakademie Düsseldorf ist Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein ist seit 2008 mit dem Gütesiegel Weiterbildung zertifiziert und weist damit die Qualität der Arbeit nach den Richtlinien des Gütesiegelverbundes nach.

Gestaltung:
Romano*Design* · R. Amend · www.romanodesign.de

Druck:
Druckerei Hitzegrad, Wuppertal

Bildnachweis:

Kurs 1 Gabriela Köster, 2 pexels-photo-46274, 3 public domain, 5 Daniel Tibi, 6 – 9 public domain, 10 Kohlhammer, 11 public domain, 12 Peter van de Loch, 13 – 17 public domain, 18 Dietrich Knapp, 19 – 21 public domain, 22 Adi Holzer, 23-25 public domain, 26 Gabriela Köster, 27 Haus der Universität Düsseldorf; 28 public domain, 29 Ralf Steeg, 30 public domain, 31 Boris Niehaus, 32 public domain, 33 Verlag Herder, Hinweis nach Kurs 33, 34 und 35 Uwe Gerrens, 36 – 37 public domain, 38 Gabriela Köster, 39 Verlagsgruppe Droemer Knaur, 40 public domain, 41 Friederike Hentschel, 42 – 44 public domain, 45 Winfried Heidemann, 46 Gabriela Köster, 47 pexels-photo-159866, 48 Gabriela Köster, 49 Renate Hoffmann-Korth, 51 – 53 public domain, 54 Carl Heinrich Hoff d. Ä., 55 Harry Meschke, PHILIA-Hinweis nach Kurs 55 Susanne Ristow, 56 Harry Meschke, 57 Angelika Kraft, 58 public domain, 59 und 60 Gabriela Köster, 61 Renate Hoffmann-Korth, 63 public domain, 64 Angelika Kraft, 65 public domain, 66 Elijah Galloway, 67 public domain, PHILIA-Hinweis nach Kurs 67 Andrea Falter, 68 – 69 Gabriela Köster, 70 Kirsten Lehnhardt, 71 Kulturstiftung Kaiserswerth, 72 Susanne Ristow, 74 Charles Gleyre, 76, 78 und 80 public domain, 81 Frank van der Berg [iStockphoto.com](https://www.iStockphoto.com), 83 shutterstock_107801354, 85 public domain, 86 Heinrich Böll Stiftung, 88 public domain

| Januar | Kurs |
|---|--------------|
| 08.01. Zur Gottesvorstellung im Islam | 27 |
| 10.01. Ein Buch mit sieben Siegeln? Einführung in Mischna und Talmud für Einsteiger | 1 |
| 11.01. Inklusion im Elementarbereich. Zertifikatskurs für Kindertagespflege- personen | 83/84 |
| 12.01. Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert | 2 |
| 14.01. Alles Gegenwärtige hat sein Wesen im Anfang erhalten. Studien zur biblischen Urgeschichte | 3/4 |
| 15.01. Deutschkurs für jüdische Emigrant/-innen Stufe A und B | 86/87 |
| 15.01. Tora und Propheten im Original. Einführung in die hebräische Sprache I | 5 |
| 15.01. Als der Herr herniedergekommen war. Eine Analyse der Texte vom Erscheinen Gottes | 6 |
| 16.01. Schule und Islam. Alltagskonflikte und wie sie sich lösen lassen | 28 |
| 16.01. Chagall, der wache Träumer und das Bauhaus nach und aus Amerika | 45 |
| 19.01. Laien-Uni Theologie | 81 |
| 22.01. Thomas Mann. In der Tiefe: Joseph im Brunnen | 46 |
| 22.01. Wie verwoben ist meine Innenwelt mit der Außenwelt? Grundfragen des Lebens | 7 |
| 23.01. Superstars des altrömischen Showbusiness. Wagenlenker, Gladiatoren, Schauspieler | 36 |
| 23.01. Literatur im Gespräch | 47 |
| 26.01. Laien-Uni Theologie | 82 |
| 28.01. Lesekreis Latein: Publius Vergilius Maro, Aeneis | 37 |
| 29.01. Thomas Mann. In der Höhe: Wie Abraham Gott entdeckte | 48 |
| 29.01. Islamische Normen im Transformations- prozess – zwischen tradierten Texten und innovativen Kontexten | 27 |

| | |
|--|--------------|
| 31.01. Akademie am Morgen: Kunst | 72/73 |
| 31.01. Akademie am Morgen: Literatur | 74/75 |
| 31.01. Zeichnen und Malen I | 49/50 |
| 31.01. Schonzeit vorbei. Über das Leben mit dem alltäglichen Antisemitismus | 29 |
| 31.01. Maria und das Jesuskind. Göttlicher Anspruch und menschliche Weiblichkeit | 51 |
| Februar | |
| 02.02. Einladung bei Jesus. Das Abendmahl, wie wir es feiern und warum | 89 |
| 04.02. Das Böse wuchert wie ein Pilz an der Oberfläche. Strukturen und Strategien der Neuen Rechten | 38 |
| 05.02. Das Kind in der Spanischen Malerei | 52 |
| 06.02. Frieden in der Stadt. Ein Projekt der Religionen? | 30 |
| 07.02. Akademie am Morgen: Theologie | 76/77 |
| 07.02. Akademie am Morgen: Weltreligionen | 78/79 |
| 07.02. Ketzerei in Venedig? Die noch unbekannte Geschichte der Lagunenstadt zwischen Reformation und Inquisition | 53 |
| 07.02. Forschung im Fokus | 80 |
| 12.02. Was ist Erlösung und (wozu) brauchen wir sie? | 90 |
| 12.02. Antisemitismus und Migration | 31 |
| 12.02. Wie Aschenputtel ins Märchen kam. Neues aus der Märchenforschung | 54 |
| 13.02. Weiblichkeit – Was ist das eigentlich? | 55 |
| 13.02. Karl Barth. Kirchenvater des 20. Jahrhunderts | 91 |
| 15.02. TZI-Seminar: Unsere Seelen wollen sich in Beziehungen entfalten | 88 |
| 20.02. Der Terror von rechts und das Versagen des Staates. Der NSU | 39 |
| 21.02. Moses und Homer. Griechen, Juden, Deutsche: Eine andere Geschichte der deutschen Kultur | 32 |
| 26.02. Karl Barth – ein Theologe voller Widersprüche. Einblicke in Leben und Denken des wichtigsten Theologen des 20. Jahrhunderts | 9 |

26.02. „Verstehst du auch was du da liest?“
Die Kunst der Auslegung oder:
die Wut des Verstehens **8**

27.02. Ercan Karakoyun: Die Gülen-Bewegung.
Was sie ist, was sie will **33**

März

06.03. Über das Strafen. Recht und Sicherheit
in der demokratischen Gesellschaft **40**

12.03. Worte wie Umarmungen.
Ein Abend mit Poesie und Musik **56**

13.03. Zum Amen gehört das Aber.
Ambivalenz und Glaube **10**

14.03. „Bildung hoch drei“. Beherzte Freiheit **41**

17.03. Ecce homo **57**

19.03. Das protestantische Pfarrhaus als
„Dichterschule“ **58**

20.03. Nahtoderfahrungen, Platon und verdrängte
Jesus-Bilder: Revolutionäre Potenziale antiker
Streitigkeiten **11**

23.03. Wie das Leben spricht.
Eine praktische Philosophie der Gefühle **12**

27.03. Schwer zu verdauen. Eine Auseinander-
setzung mit anstößigen und ärgerlichen
Texten der Bibel **92**

28.03. Eine Tragödie der Nähe. Das Johannesevan-
gelium und seine Polemik gegen „die Juden“ **13**

28.03. Perspektivwechsel: Heimat und
Avantgarde – Ein Spannungsfeld **51**

29.03. Die humanistische und demokratische
Reformation. 500 Jahre Huldrych Zwinglis
eigene Wege **14**

29.03. Der Isenheimer Altar. Aufbau und
Deutung von Grünewalds Hauptwerk **59**

April

02.04. Maria – Frau aus Nazareth
oder Himmelskönigin? **93**

02.04. Karl Barth. Kirchenvater des 20. Jahrhunderts **94**

02.04. Neue Heilsbringer, die alles besser werden
lassen? Bitcoin – Vollgeld – Bedingungsloses
Grundeinkommen. **42**

03.04. Kapelle Marianum: „Ich glaube an das Licht“ **60**

10.04. Umweltbewusste Gentechnik?
Zu den Möglichkeiten geschlossener
Stoffkreisläufe durch Genome-Editing **43**

24.04. Interreligiöser Dialog. Was er ist und was er soll **95**

29.04. Ein unbekannter Jesus?
Einblicke in apokryphe Evangelien **15/16**

29.04. Nichts ist wie es scheint.
Über Verschwörungstheorien **44**

30.04. Herr der Heerscharen oder thronender Herr?
Studien zur geheimnisvollen Gottes-
bezeichnung Jahwe Zebaoth **17**

Mai

01.05. Der interreligiöse Kick.
Fußballspiel Pfarrer/innen gegen Imame S. 34

02.05. Zeichnen und Malen II **62**

02.05. Hör nicht auf mich zu träumen Gott.
Dorothee Sölles Theologie **18**

07.05. Welche Seelen wohnen, ach!, in meiner Brust?
Was ist die Realität? Grundfragen des Lebens **19**

07.05. Nicht müde werden/sondern dem Wunder/
leise/wie einem Vogel/die Hand hinhalten.
Frieden in der Literatur von der Antike
bis heute **63**

08.05. Bei Adam und Eva anfangen ...
Ein alter Mythos lebt – Vortragsreihe **20**

10.05. Aufbruch der Theologie ins 20. Jahrhundert.
Karl Barths Lektüre des Römerbriefes wird
100 Jahre **21**

11.05. Mensch-Sein **64**

14.05. Thomas Mann, Luther und der deutsche Geist **65**

16.05. Viermal Johannes.
Vier theologische Kurzporträts **22**

21.05. Immer schneller! Und Goethe ahnte es schon!
Von unserem Lebensgefühl und seinen Wurzeln **66**

27.05. Eva und Adam. Tatsachen über Frauen
und Männer und alles dazwischen **67**

28.05. Magister, Scholaren und offene Fragen.
Wie im Mittelalter wissenschaftliches
Denken entstand **23**

Juni

- 04.06. Nur das Unglaubliche ist gewiss.
Das Wunder als philosophisches
und theologisches Problem **24**
- 06.06. Von der evangelischen Zerschneidung des
katholischen Tischtuchs. Der Streit um die
Autorität in der Kirche seit der Disputation
zu Leipzig im Jahre 1519 **25**
- 19.06. Jahwes Herkunft aus dem Süden. Vom
geheimnisvollen Ursprung des Glaubens
des alten Israel **96**
- 19.06. Die Schönheiten des Elsass **68**
- 26.06. Stilles Ziel. Vom Schweigen als Krönung
des Glaubens **26**
- 27.06. Höre Israel, der Herr ist unser Gott,
der Herr allein.
Das vielschichtige Gottesbild des alten Israel **85**
- 27.06. Kunst der Vergänglichkeit –
Vergänglichkeit der Kunst **51**
- 30.06. Interreligiöse Tea-Pot-Party **34**

Juli

- 03.07. Eine Stadt – Zwei Stadtteile –
Drei Religionen. Ein Rundgang „durch“
die drei Weltreligionen **35**
- 04.07. Typologische Wandmalereien des hohen
Mittelalters im Rheinland **69**

August

- 07.08. Von der Faser zum Garn.
Besuch der Textilfabrik Cromford in Ratingen **70**
- 21.08. Starke Frauen.
Eine Spurensuche in Kaiserswerth **71**